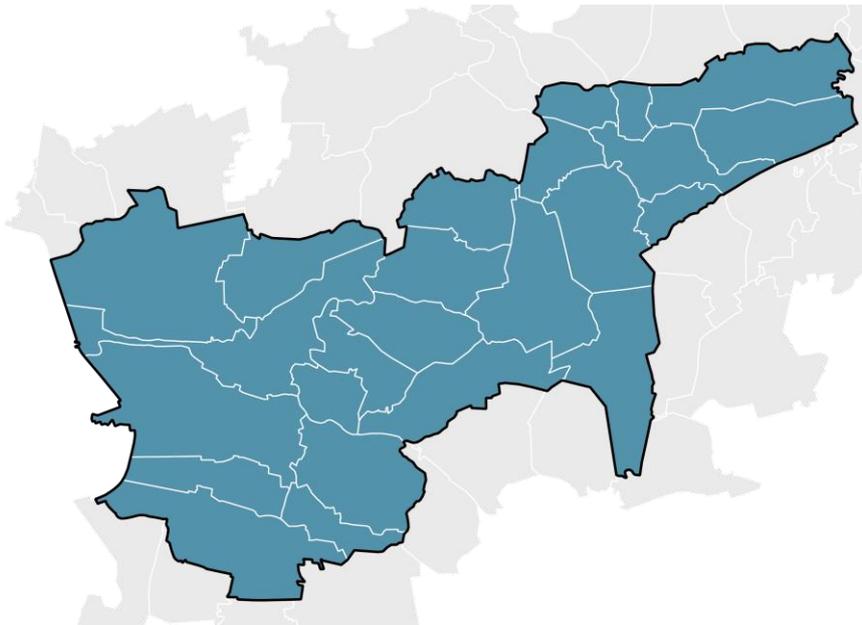


# AMTSENTWICKLUNGSKONZEPT MITTELDITHMARSCHEN



QUELLE: GEORG CONSULTING (2023).

MAI 2023

Das Amtsentwicklungskonzept für das Amt Mitteldithmarschen wurde aus Mitteln des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein 2014 - 2020 gefördert.



**AUFTRAGNEHMER:**

Georg Consulting  
Lerchenstraße 28a  
22767 Hamburg  
T 040 300 68 37 0  
F 040 35 67 48 48  
[www.georg-ic.de](http://www.georg-ic.de)

**ANSPRECHPARTNER:**

Achim Georg



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>HINTEGRUND UND AUFGABE</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE</b> .....	<b>5</b>
2.1	MAKROLAGE UND ERREICHBARKEIT .....	5
2.2	FLÄCHENNUTZUNG IM AMT MITTELDITHMARSCHEN.....	8
2.3	DEMOGRAFIE UND SIEDLUNGSSTRUKTUR .....	11
2.4	BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG UND ARBEITSMARKT .....	13
2.5	TOURISMUS UND NAHERHOLUNG.....	17
2.6	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND ENDOGENE HANDLUNGSBEDARFE.....	18
<b>3</b>	<b>ÜBERGEORDNETE HERAUSFORDERUNGEN</b> .....	<b>20</b>
3.1	DIGITALISIERUNG .....	20
3.2	ENERGIEUMBAU UND KLIMARESILIENZ .....	21
3.3	VERÄNDERTE ARBEITSWELT.....	22
3.4	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE .....	22
<b>4</b>	<b>HANDLUNGSFELDER UND STRATEGISCHE ZIELE</b> .....	<b>23</b>
4.1	HANDLUNGSFELD FLÄCHENENTWICKLUNG UND INTERKOMMUNALE KOOPERATION .....	23
4.2	HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT .....	25
4.3	HANDLUNGSFELD DASEINSVORSORGE.....	28
<b>5</b>	<b>SCHLUSSHINWEISE</b> .....	<b>31</b>

### ANHANG STECKBRIEFE

### QUELLENVERZEICHNIS



## 1 HINTEGRUND UND AUFGABE

Die Gemeinden im Amt Mitteldithmarschen sehen sich einem deutlichen Strukturwandel ausgesetzt. Der Wandel und damit verbundene Herausforderungen betreffen die demografische Entwicklung, Infrastruktur und Mobilität ebenso wie die ökonomische Entwicklung, den Energieumbau und den Klimaschutz. Versorgungsstrukturen (Daseinsvorsorge, Nahversorgung) stehen unter Druck und nicht wenige Zentren der Gemeinden haben städtebauliche Probleme.

Es gibt Gemeinden, die sich gut entwickeln und andere, die eher stagnieren. Eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit könnte daher für die Zukunft von großer Bedeutung für die Amtsentwicklung und Daseinsvorsorge sein. Ein besonderes Augenmerk soll im Rahmen des Konzepts auf den Interessenausgleich zwischen den finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden gelegt werden.

Die größten Gemeinden im Amt sind die Stadt Meldorf (Unterzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums mit rund 7.230 Einwohnern) und Albersdorf (Unterzentrum mit rund 3.700 Einwohnern). Das zu erarbeitende Amtskonzept muss zwingender Maßes einen Interessenausgleich zwischen den beiden Zentralorten und dem umfassenden ländlichen Raum berücksichtigen.

In beiden Gemeinden werden Entwicklungskonzepte erarbeitet. Diese Konzepte sollen im Rahmen eines ganzheitlichen und integrierten Ansatzes für die zukünftige Amtsentwicklung berücksichtigt werden. Ferner wird aktuell ein Kreisentwicklungskonzept für den Kreis Dithmarschen erarbeitet, welches u. a. die Folgen einer Ansiedlung des Batterieherstellers Northvolt berücksichtigt.

Mit dem zu erarbeitenden Amtsentwicklungskonzept sollte ein ganzheitlicher und integrierter Entwicklungsansatz für das Amt Mitteldithmarschen unter Mitwirkung der regionalen und lokalen Akteure erarbeitet werden.

Der vorliegende Bericht zum Amtsentwicklungskonzept baut sich wie folgt auf:

- Im zweiten Kapitel werden die Stärken und Schwächen für das Amt anhand ausgewählter Daten herausgearbeitet. Daraus lassen die endogenen Herausforderungen für die zukünftige Amtsentwicklung ableiten.
- Im dritten Kapitel werden kurz die übergeordneten Herausforderungen skizziert. Weitergehend wird eingeschätzt, welche Implikationen sich aus diesen übergeordneten Herausforderungen für die zukünftige Amtsentwicklung ergeben.
- Handlungsfelder und strategische Ziel sind Themen des vierten Kapitels.
- Im Anhang finden Sie die Sammlung der Projekt-Steckbriefe, differenziert nach Handlungsfeldern.



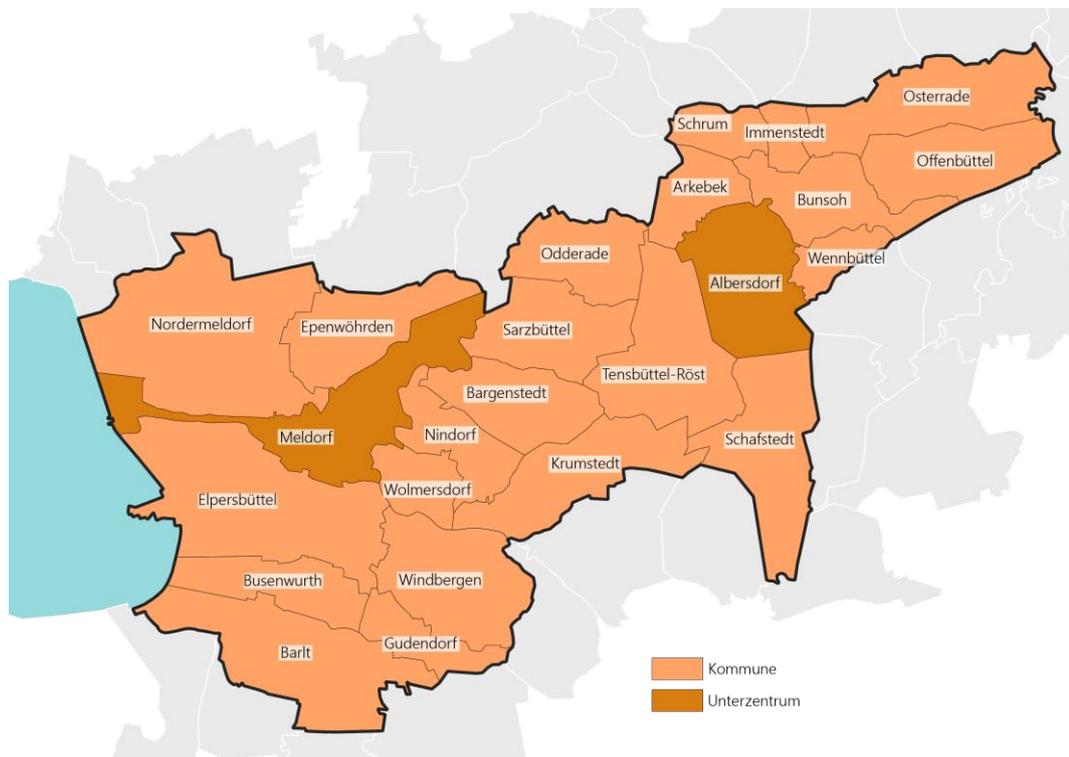
**Hinweise:** Die statistische SWOT-Analyse wurde im Jahr 2021 erstellt, sodass sich die Daten in aller Regel auf das Jahr 2020 beziehen. Die Erstellung des Amtsentwicklungskonzepts beinhaltete eine Reihe von Beteiligungsmaßnahmen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten diese jedoch nicht in der vorgesehenen Form umgesetzt werden. Georg Consulting hat jedoch mit allen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen persönliche Fachgespräche durchgeführt. Die Handlungsfelder und strategischen Ziele wurden in der Amtsausschusssitzung am 8. Februar 2023 diskutiert und abgestimmt.

## 2 STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE

### 2.1 MAKROLAGE UND ERREICHBARKEIT

Das Amt Mitteldithmarschen befindet sich im Kreis Dithmarschen und umfasst 22 Gemeinden sowie die Gemeinde Albersdorf, die als Unterzentrum fungiert. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Meldorf ein weiteres Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums. In den Gemeinden des Amtes leben zusammen knapp 23.200 Einwohner. Die einwohnerstärkste Gemeinde ist die Stadt Meldorf mit knapp 7.250 Einwohnern, gefolgt von Albersdorf mit rund 3.700 Einwohnern.

ABBILDUNG 1: GEMEINDEN IM AMT MITTELDITHMARSCHEN



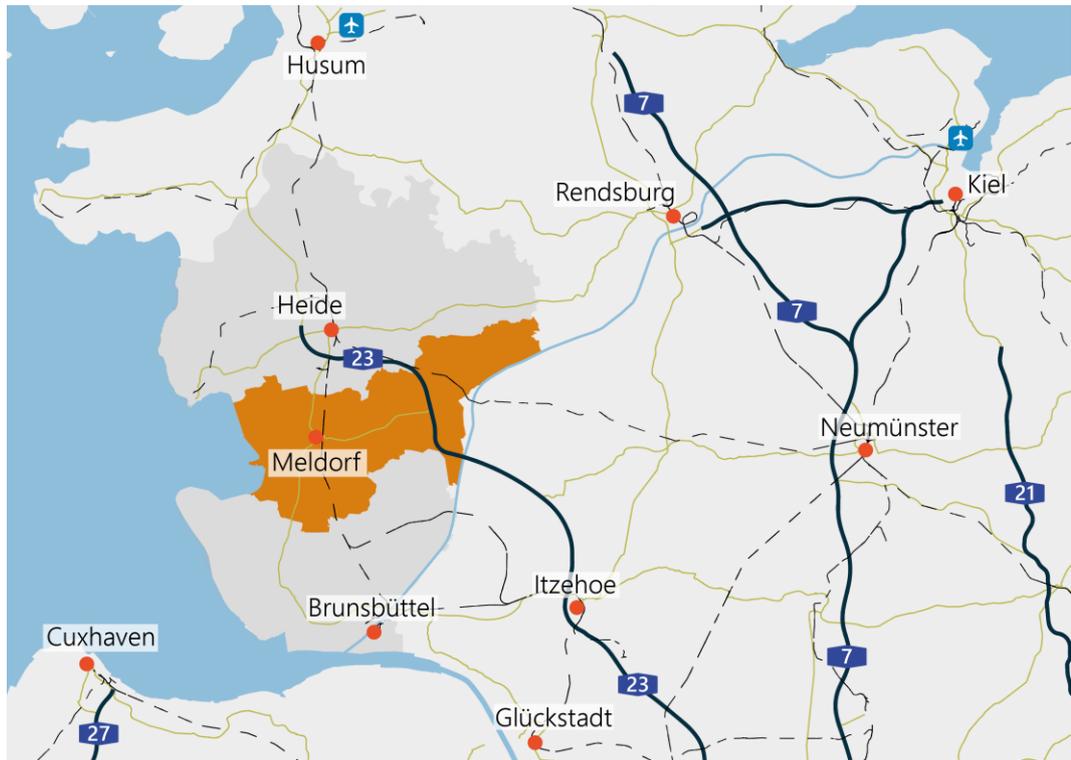
QUELLEN: OSM (2021); GEORG CONSULTING (2023).

Im Westen grenzt das Amt Mitteldithmarschen an die Nordsee, im Südwesten an das Amt Marne-Nordsee und im Südosten an das Amt Burg-St. Michaelisdonn. Im Norden befindet sich das Amt Kirchspiellandgemeinde Heider Umland, im Nordwesten das Amt Büsum-Wesselburen und im Nordosten das Amt Kirchspiellandgemeinde Eider

Die Kreisstadt Heide ist das nächstgelegene Mittelzentrum und befindet sich unweit der Stadt Meldorf (rund 14 Kilometer). Die Erreichbarkeit der Stadt Heide, als nächstgelegenes Mittelzentrum in rund 14 Kilometern kann zumindest via MIV (motorisierter Individualverkehr) als gut eingeschätzt werden. Bis Zur Metropole Hamburg beträgt die Entfernung von Meldorf aus rund 100 Kilometer.



ABBILDUNG 2: LAGE DES AMTES MITTELDITHMARSCHEN



QUELLEN: OSM (2021); GEORG CONSULTING (2023).

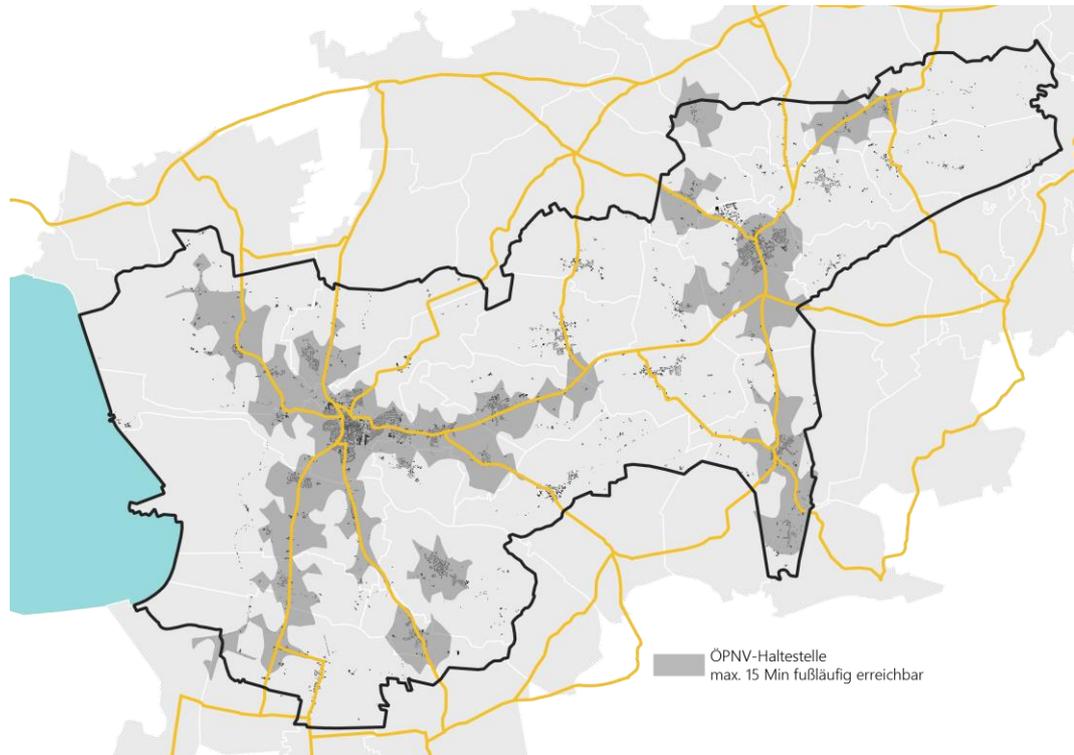
Die Landesentwicklungsachse A 23/B5 ist die wichtigste Verbindung für den Kreis Dithmarschen in Richtung Hamburg und ermöglicht den Anschluss an die A 7 und die A 1. In Nord-Süd-Richtung durchzieht die A 23 das Amt Mitteldithmarschen. Mit der B 431 besteht eine Bundesstraße, die in Ost-West-Richtung die Stadt Meldorf mit der Anschlussstelle (A 23) Albersdorf verbindet.

Der Zugang zum schienengebundenen Personennahverkehr ist über den Bahnhof Albersdorf (Holstein) und den Bahnhof Meldorf gegeben. Der Pkw ist der wichtigste Verkehrsträger im Amtsgebiet. Mit Stand Mai 2021 befinden sich sechs E-Tankstellen im Amt Mitteldithmarschen.

Im Großteil der Siedlungsbereiche im Amtsgebiet ist der nächste ÖPNV-Haltepunkt innerhalb von 15 Gehminuten erreichbar (vgl. Abb. 3). Jedoch zeigen sich auch "weiße Flecken" im Zugang zum ÖPNV, so z. B. in den Gemeinden Busenwurth, Gudendorf, Offenbüttel oder Bunsöh. Zur Verbesserung der Anbindungsqualität wurde bereits 2018 auf Initiative eines Vereins ein Bürgerbus ins Leben gerufen

Die Landwirtschaft prägt das Amt Mitteldithmarschen. Dies wird bei Betrachtung der Flächennutzung offensichtlich, auf die mehr als zwei Drittel der genutzten Fläche im Amt entfallen. Nur rund 9,7 Prozent der dünnbesiedelten Amtsfläche wird durch Verkehrs- und Siedlungsflächen genutzt.

ABBILDUNG 3: FUßLÄUFIGE ERREICHBARKEIT VON ÖPNV-HALTESTELLEN

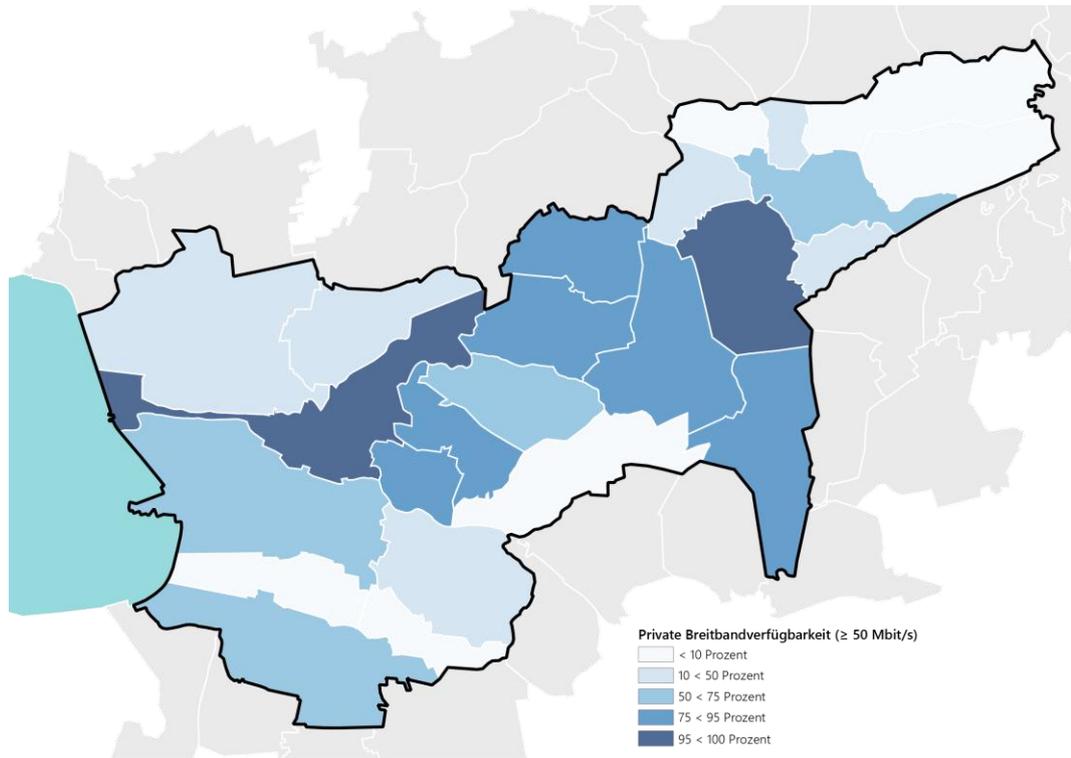


QUELLEN: OSM (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Die Breitbandversorgung der privaten Haushalte mit einer Transfervolumen von über 50 Mbit/s ist insbesondere in der Stadt Meldorf sowie den angrenzenden Gemeinden und in der Gemeinde Albersdorf gut einzuschätzen. Hier verfügen bis zu 95 Prozent der privaten Haushalte über eine solche Breitbandversorgung (vgl. Abb. 4). Ein gänzlich anderes Muster zeigt sich bei einer Versorgungsqualität der privaten Haushalte mit bis zu 100 Mbit/s. Abseits der Stadt Meldorf, und der Gemeinden Odderade und Albersdorf zeigen sich vielerorts Versorgungsdefizite, wobei insbesondere die nordöstlichen Amtsgemeinden betroffen sind.



ABBILDUNG 4: PRIVATE BREITBANDVERSORGUNG (STAND 2020)

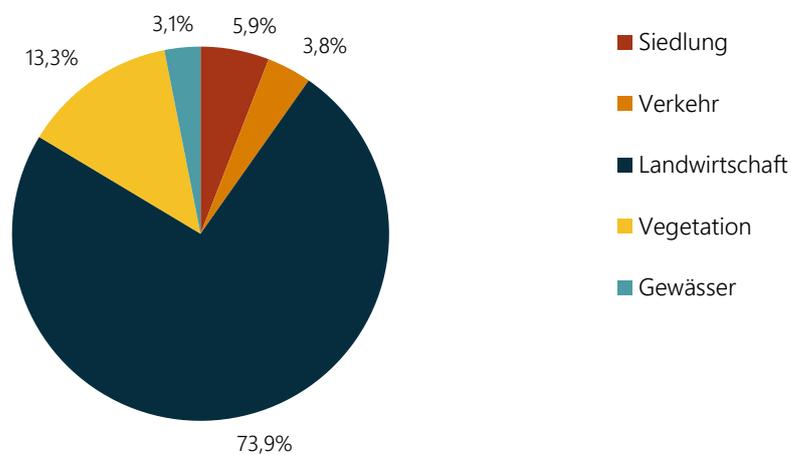


QUELLEN: BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (2021); GEORG CONSULTING (2021).

## 2.2 FLÄCHENNUTZUNG IM AMT MITTELDITHMARSCHEN

Das Amt Mitteldithmarschen ist ein ländlich geprägter Raum. Die dominierende Nutzungsarten sind Grünflächen und landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Siedlungsfläche umfasst knapp sechs Prozent der Gesamtfläche (vgl. Abb. 5).

ABBILDUNG 5: FLÄCHENNUTZUNG IM AMT MITTELDITHMARSCHEN



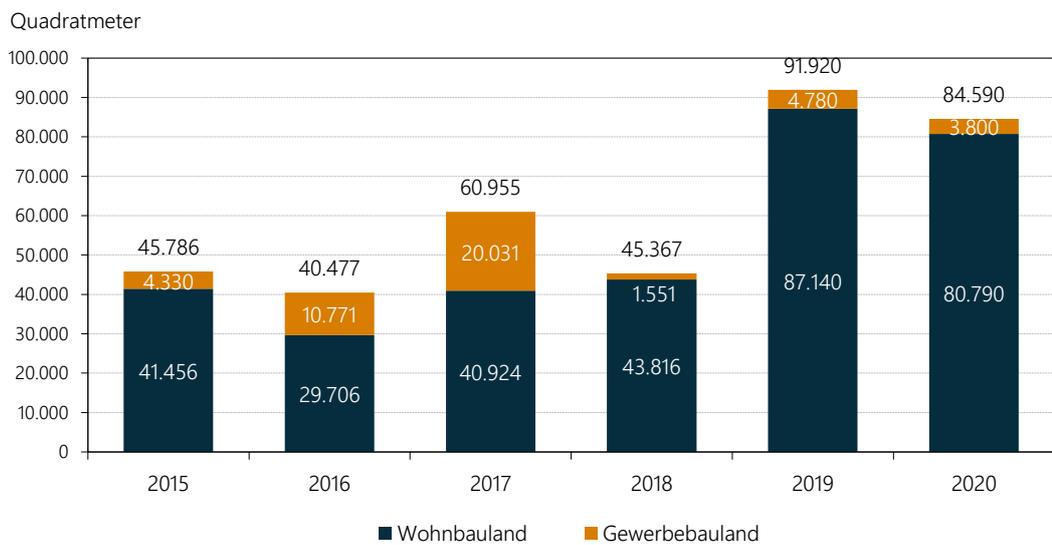
© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTIKAMT NORD (2021); GEORG CONSULTING (2023).



Gemessen am Umsatz in Hektar zeigen sich über das Amt Mitteldithmarschen hinweg deutliche Unterschiede hinsichtlich der Nachfrage nach Bauland. Während in den Gemeinden Schafstedt und Albersdorf sowie in der Stadt Meldorf zwischen 2015 und 2020 rund 17,8 Hektar Bauland veräußert wurden, stemmen die übrigen Gemeinden mit einem Flächenumsatz von rund 19,6 Hektar nur rund gut die Hälfte (52,4 %) des gesamten Baulandumsatzes im Amt Mitteldithmarschen. Dabei dominiert der Umsatz mit Wohnbauland. Der Umsatz mit Gewerbebauland macht über den Betrachtungszeitraum hinweg nur einen marginalen Anteil von 12,3 Prozent aus.

ABBILDUNG 6: FLÄCHENVERKÄUFE FÜR GEWERBE- UND WOHNBAULAND IM AMT MITTELDITHMARSCHEN



© Georg Consulting

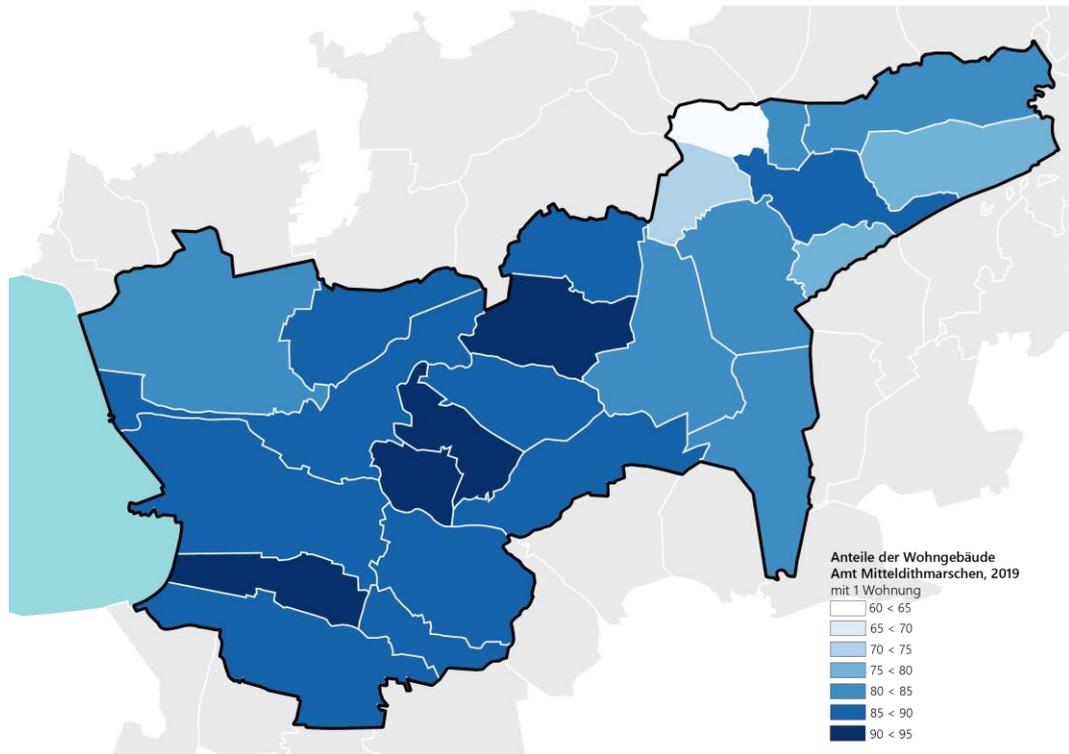
QUELLEN: GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM KREIS DITHMARSCHEN (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Zwischen den Jahren 2011 und 2019 wurden im Amt Mitteldithmarschen 502 Wohnungen in Wohngebäuden fertiggestellt. Das entspricht durchschnittlich rund 56 Wohnungen pro Jahr. Werden die Baufertigstellungen je 1.000 Einwohner betrachtet, fällt auf, dass die Entwicklung seit 2011 relativ konstant verläuft. Wurden im Jahr 2011 im Schnitt 3,2 Wohnungen in Wohngebäuden je 1.000 Einwohner fertiggestellt, so lag dieser Wert im Jahr 2019 bei 3,3. Damit verlief der Anstieg im Amt Mitteldithmarschen weniger deutlich als im Kreis Dithmarschen. Ein Hauptteil der Baugenehmigungen für Wohngebäude wurde in der Gemeinde Albersdorf und der Stadt Meldorf ausgesprochen.

Das „Einfamilienhaus“ (Wohngebäude mit einer Wohnung) ist in den Amtsgemeinden das dominante Wohngebäude (vgl. Abb. 7). Der Anteil der Wohngebäude mit zwei Wohnungen liegt bei knapp 10 Prozent und somit leicht über Kreisdurchschnitt. Im Gegensatz zum Kreis Dithmarschen und zum Landesdurchschnitt fällt der Anteil der Wohngebäude mit mehr als drei Wohnungen über die Gemeinden hinweg geringer aus.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße im Amt Mitteldithmarschen fällt mit 118,3 Quadratmeter (2019) überdurchschnittlich hoch aus. Der Wert für den Kreis Dithmarschen liegt bei 103,7 Quadratmeter und für Schleswig-Holstein bei 93,5 Quadratmeter.

ABBILDUNG 7: STRUKTUR DES WOHNGEBÄUDEBESTANDES NACH GEMEINDEN IM AMT MITTEL-



DITHMARSCHEN, 2019

QUELLEN: STATISTIKAMT NORD (2021); GEORG CONSULTING (2023).

#### *Exkurs: Ansiedlung des Batterieherstellers Northvolt in der Region Heide*

Sollte eine Ansiedlung des Batterieherstellers bei Heide erfolgen, wird sich das positiv auf die regionale Wohnungsnachfrage auch im Amt Mitteldithmarschen auswirken. Sollte das Werk realisiert werden, entstehen allein im Werk rund 2.000 Arbeitsplätze. Ferner muss Wohnraum für die Menschen zur Verfügung stehen, die das Werk erreichten. Anders, als meist üblich, werden die Arbeitskräfte zur Errichtung des Werkes nicht temporär in Wohncontainern auf der Baustelle untergebracht. Da vergleichsweise wenig Wohnraum zur Miete gibt, müssen Möglichkeiten für temporäres Wohnen geschaffen werden. Eine Möglichkeit für temporäres Wohnen bestünde am Nord-Ostsee-Kanal im Amt Mitteldithmarschen. Als Nachfolgenutzung des Geländes könnte hier ein Wohnmobilstellplatz entstehen.



## 2.3 DEMOGRAFIE UND SIEDLUNGSSTRUKTUR

### *Einwohnerentwicklung und Altersstruktur*

Die disperse Siedlungsstruktur im Amt Mitteldithmarschen äußert sich auch in der Bevölkerungsstatistik. Mit Stand 2019 entfiel auf die vier bevölkerungsreichsten Gemeinden mehr als die Hälfte (57,6 %) der Bevölkerung im Amt Mitteldithmarschen, wohingegen die vier Gemeinden mit den geringsten Einwohnerzahlen lediglich einen Anteil von 2,1 Prozent an der Gesamtbevölkerung im Amt stellten.

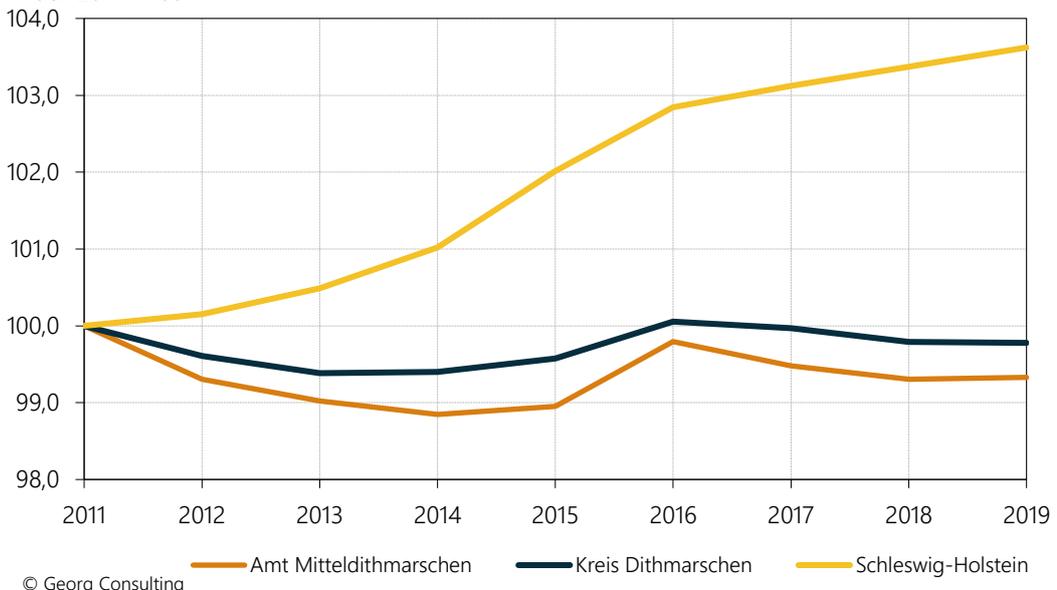
Die Bevölkerungsentwicklung auf Amtsebene verlief zwischen 2011 und 2019 nahezu stabil (-156 Einwohner; -0,7 %) (vgl. Abb.8). Der leichte Anstieg der Einwohnerzahl im ab dem Jahr 2015 ist auf die Flüchtlingsbewegung zurückzuführen. Die Einwohnerentwicklung auf Kreisebene war ebenfalls stabil (-0,2 %). Auf Landesebene konnte eine deutlich positivere demografische Entwicklung festgestellt werden (+3,6 %).

Zwischen den Gemeinden zeigen sich jedoch deutliche Entwicklungsunterschiede. Während in fünf der 24 Gemeinden ein Bevölkerungszuwachs festzustellen war, sanken die Einwohnerzahlen in den übrigen, darunter auch größeren Gemeinden.

Der positive Wanderungssaldo konnte den negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen, bei dem die Sterbefälle die Geburtenzahlen über den gesamten Betrachtungszeitraum im Amt überstiegen, nicht ganz kompensieren. Dennoch konnte infolge des Überhangs an Zuzügen die negative Entwicklung deutlich abgefedert werden.

ABBILDUNG 8: EINWOHNERENTWICKLUNG (INDEXIERT)

Index 2011 = 100



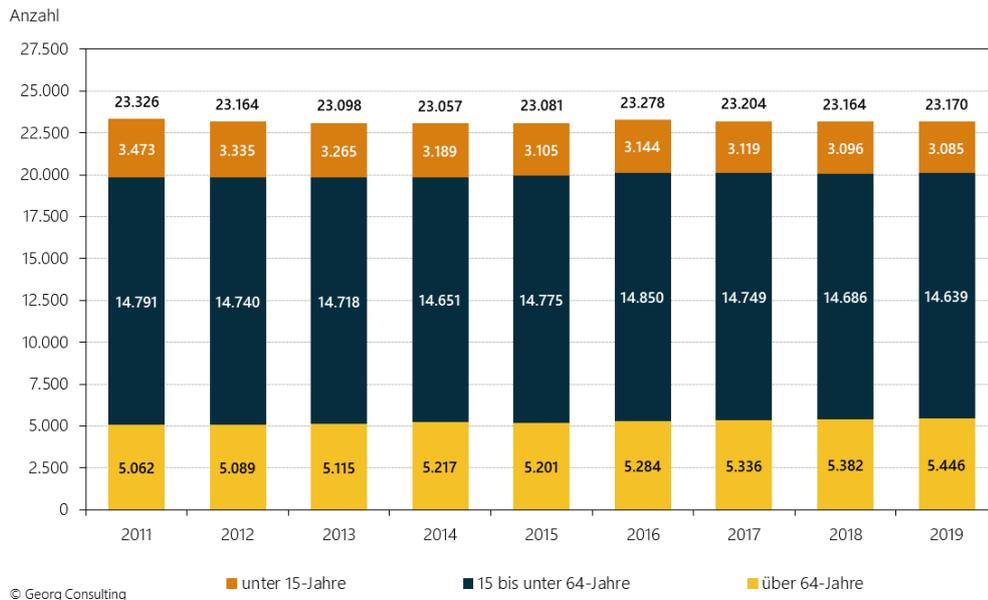
QUELLEN: STATISTIKAMT NORD (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Hinsichtlich der demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung konnte einzig in der Altersgruppe der über 64-Jährigen ein Bevölkerungszuwachs registriert wer-



den. Somit liegt das Amt Mitteldithmarschen auf einer Linie mit dem Kreis Dithmarschen und dem Landesdurchschnitt Schleswig-Holstein. Denn auch hier ist eine deutliche Alterung der Bevölkerung zu festzustellen. Während die Einwohnerzahl in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen in Schleswig-Holstein zunahm, sank sowohl die Zahl der unter 15-Jährigen als auch deren Anteil auf Amtsebene.

ABBILDUNG 9: EINWOHNERENTWICKLUNG IM AMT MITTELDITHMARSCHEN NACH ALTERSGRUPPEN



QUELLEN: STATISTIKAMT NORD (2021); GEORG CONSULTING (2021).

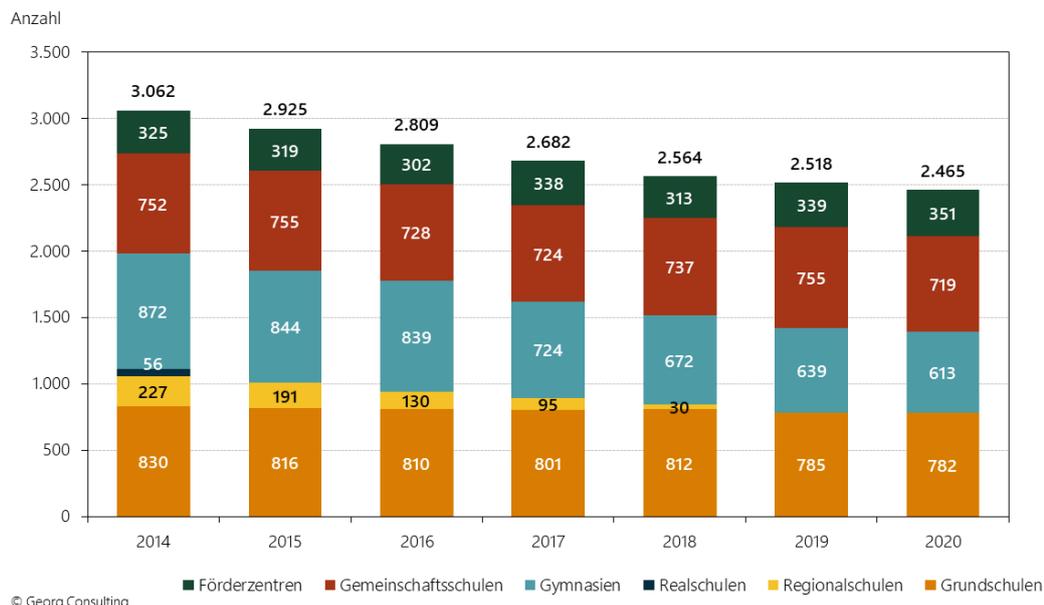
### *Daseinsvorsorge und Soziales*

Die Zahl der Schüler:innen hat sich zwischen 2014 und 2020 im Amt Mitteldithmarschen um rund ein Viertel (-19,5 %) verringert. Somit wurden im Jahr 2020 schulformübergreifend 597 Schüler:innen weniger gezählt als noch 2014. Eine vergleichende Betrachtung der Entwicklung der Schüler:innen nach Schulform zeigt, dass die Schulform des Gymnasiums am stärksten betroffen war. Hier sank die Schülerschaft zwischen 2014 und 2020 um rund ein Drittel (-29,7 %).

Die öffentlichen Schulen im Amtsgebiet konzentrieren sich vorzugsweise auf die Gemeinde Albersdorf und die Stadt Meldorf. Darüber hinaus existieren Außenstellen bei Grundschulen und Förderzentren u. a. in Schafstedt.



ABBILDUNG 10: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLERN IM AMT MITTELDITHMARSCHEN



QUELLEN: STATISTIKAMT NORD (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Diesem Trend entgegen verlief die Entwicklung der Bevölkerung in den Altersgruppen ab 60-Jahren. Diese nahm zwischen 2010 und 2019 um 660 Einwohner oder 3,0 %-Punkte zu. Mit Stand 2019 betrug der Anteil der über 60-Jährigen an der Amtsbevölkerung 30,9 Prozent, während der Anteil der unter 18-Jährigen von 18,7 Prozent im Jahr 2010 auf 16,7 Prozent im Jahr 2019 abnahm.

Die Zunahme in den älteren Bevölkerungsgruppen, bei gleichzeitigem Rückgang der Einwohner in jüngeren Altersgruppen stellt die Amtsentwicklung seit einigen Jahren bereits vor Herausforderungen. Dies betrifft insbesondere die Angebotsqualität von Versorgungs- und Dienstleistungen und deren Erreichbarkeit jenseits des MIV.

Aufgrund der Lage der Standorte von Kindertagesstätten und öffentlichen Schulen ist eine Erreichbarkeit über den ÖPNV im Amtsgebiet sichergestellt. Lediglich eine Grundschule in der Gemeinde Bunsloh liegt außerhalb der aufgeführten Isochronen, innerhalb derer der nächste ÖPNV-Haltepunkt infolge einer fünfzehnminütigen Gehzeit erreicht werden kann.

Hinsichtlich der Erreichbarkeit von Arztpraxen zeigt sich ein differenziertes Muster. Diese wurden auf Basis der Fahrtzeiten über den MIV analysiert, wobei die Erreichbarkeit generell als gut eingestuft werden kann. Da sich die Arztpraxen sowie die Apotheken hauptsächlich auf die beiden Unterzentren konzentrieren, kann es bei Nutzung des ÖPNV jedoch zu Einschränkungen kommen

## 2.4 BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG UND ARBEITSMARKT

Im Jahr 2020 gab es im Amt Mitteldithmarschen 6.810 Beschäftigte am Arbeitsort. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 konnte eine positive Beschäftigungsdynamik im Amt Mitteldithmarschen registriert werden. Der Zuwachs betrug 19,6 Prozent und lag damit

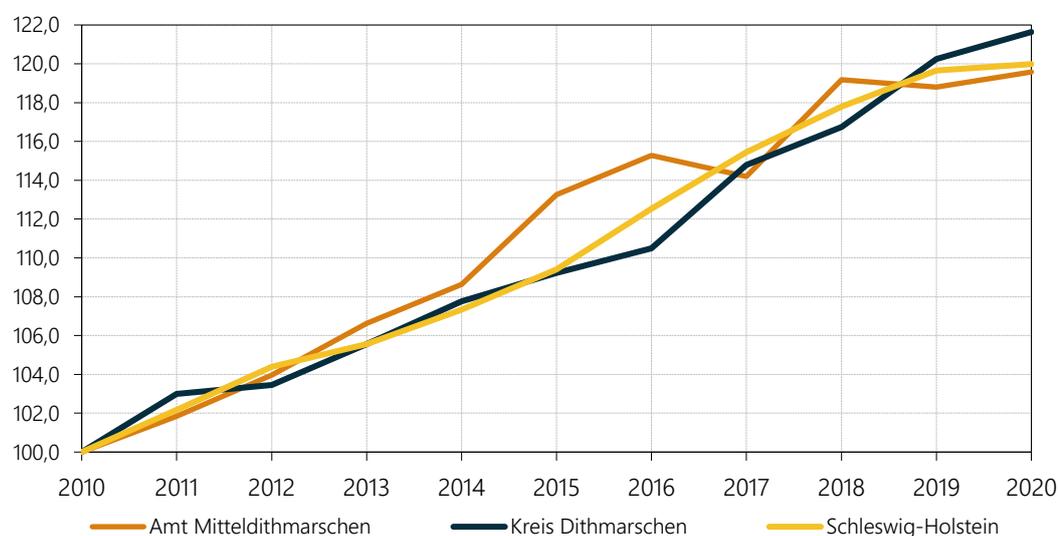


nur geringfügig unter der des Kreises Dithmarschen (21,6 %) sowie unter dem Landesdurchschnitt (20,0 %). Im Amt Mitteldithmarschen konnten zwischen 2010 und 2020 1.115 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden.

Gleichwohl zeigt die Beschäftigungsdichte und Pendlerstatistik, dass die Gemeinden im Amt vorzugsweise als Wohnorte fungieren. Nur zwei der amtszugehörigen Gebietskörperschaften weisen einen positiven Pendlersaldo auf, wobei der Stadt Meldorf als zentraler Ort eine besondere Funktion für Verwaltung und Versorgung inneohnt.

ABBILDUNG 11: BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG (INDEXIERT)

Index 2010 = 100



© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Auch wenn die Zahl der unter 25-Jährigen, die einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis nachgehen, zwischen 2013 und 2020 erfreulicherweise gestiegen ist, stagnierte deren Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Hingegen ist im gleichen Zeitraum der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über 55-Jahre um 9,7 Prozentpunkte gestiegen. Im Zuge der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung deutet sich daher bereits heutzutage an, dass der Wettbewerb um Facharbeitskräfte zwischen Unternehmen in der Region zu einem zentralen Zukunftsthema aufsteigen wird.

Die gestiegene Akademikerquote sowie der Anstieg im Anforderungsprofil der Helfer- und Anlernertätigkeiten sind gemeinhin Indikatoren für den Übergang in eine Dienstleistungsökonomie. Dieser grundlegende Strukturwandel induziert sowohl einen Bedeutungsgewinn wissensintensiver Wertschöpfungsschritte als auch eine Ausweitung arbeitsintensiver Dienstleistungstätigkeiten, die nur geringe Kenntnisse und Qualifikationen erfordern. Ungeachtet des signifikanten Zuwachses von Helfer- und Anlernertätigkeiten ist der vergleichsweise hohe Anteil der sozialversicherungspflichtig



Beschäftigten ohne anerkannten Berufsabschluss im Amt Mitteldithmarschen gegenwärtig

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ist, mit einer Reduzierung zwischen 2010 und 2020 um 23,1 Prozent im Amt Mitteldithmarschen gemeinhin positiv zu bewerten. Rückläufige Zahlen sind auch bei den Langzeitarbeitslosen festzustellen, wenngleich auch in geringerem Ausmaß (18,3 %), sodass deren Anteil mit 29,7 Prozent nach wie vor hoch liegt. Gerade vor dem Hintergrund der positiven konjunkturellen Entwicklung der letzten Jahre erscheint ein gestiegener Anteil von Langzeitarbeitslosen als eine strukturelle Schwäche des regionalen Arbeitsmarktes.

Die Wirtschaftsstruktur im Amt Mitteldithmarschen ist durch einen vergleichsweise starken primären Sektor geprägt. Aufgrund des wirtschaftlichen Stellenwerts der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein im Allgemeinen und im Kreis Dithmarschen im Besonderen verwundert es nicht, dass die Landwirtschaft als Rohstoffproduzentin sowie die mit der Herstellung von Lebensmitteln verbundenen Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) eine verhältnismäßig hohe Bedeutung im Amt aufweisen.

Von vergleichsweise geringerer Bedeutung ist der Dienstleistungssektor, was auf Grundlage der ländlichen Struktur nicht verwunderlich erscheint. Es ist folglich davon auszugehen, dass vom unweit gelegenen Mittelzentrum Heide eine starke Sogkraft ausgeht. Als Indiz hierfür könnte der Rückgang der Beschäftigung bei Finanz- und Versicherungs-dienstleistungen (-65 SVP-Beschäftigte) angesehen werden. Gleichwohl entstanden im Einzelhandel im Betrachtungszeitraum 120 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, was für die Bedeutung der Untertentren als Orte der (Nah-)Versorgung spricht.

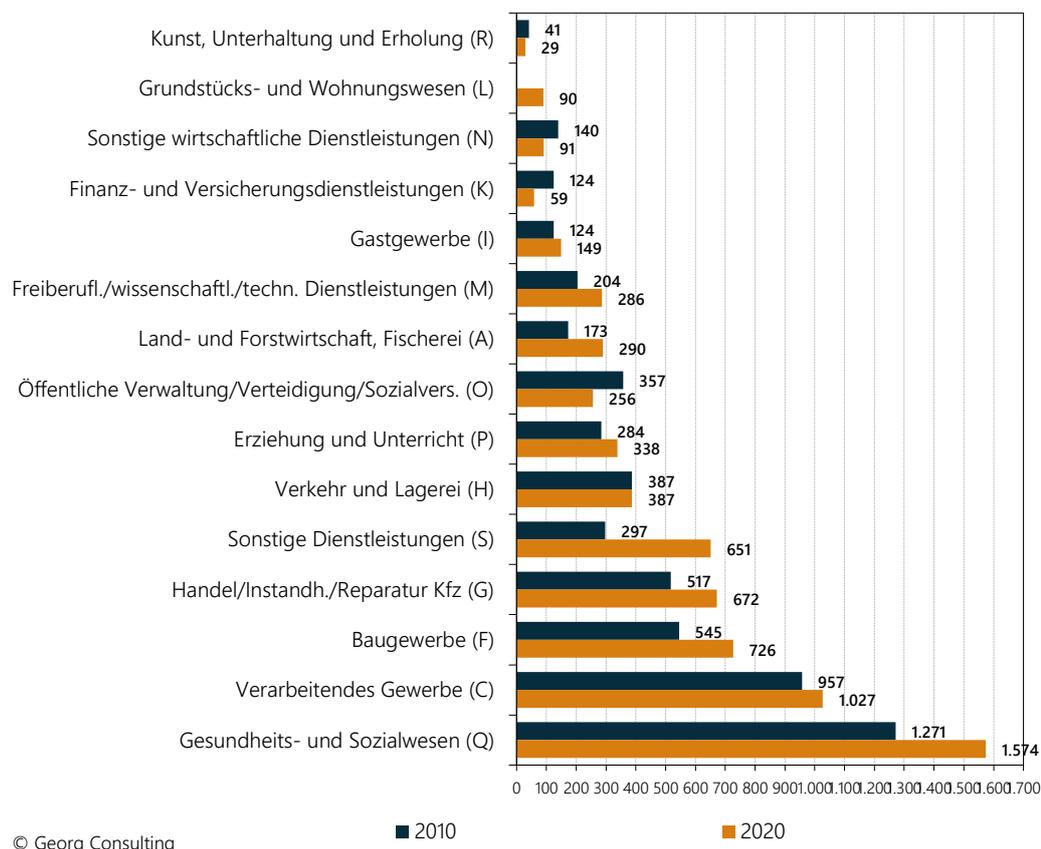
Gleichwohl zeichnet sich über den Betrachtungszeitraum bis 2020 eine positive Beschäftigungsentwicklung für den Dienstleistungssektor ab. Maßgebliche Treiber dieser Entwicklung sind u. a. das Gesundheits- und Sozialwesen (Stichwort: Demografischer Wandel) und der Bereich Erziehung und Unterricht, aber v. a. die sonstigen Dienstleistungen mit einem Beschäftigungszuwachs von 354 SVP-Beschäftigten (+119,2 %). Auch wenn bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen ebenfalls ein Beschäftigungszuwachs erzielt werden konnte (+82 SVP-Beschäftigte; +40,2 %), sind wissensintensive Dienstleistungen im Vergleich zum ebenfalls ländlich geprägten Kreis Dithmarschen unterrepräsentiert. Von diesen geht jedoch i. d. R. eine erhöhte Wertschöpfung und Innovationskraft aus.

Gleichfalls verhält es sich mit den wissensintensiven Industrien, die durch einen Beschäftigungsrückgang auffallen. Ungeachtet dessen nahm die Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe seit 2010 um 12,5 Prozent oder 214 Beschäftigte zu. Gerade im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe konnten Beschäftigungszuwächse erzielt werden. Mit einem Anteil von 25,8 Prozent an der Gesamtbeschäftigung sind beide Wirtschaftszweige von prägender Bedeutung für die Wirtschaftsstruktur des Amtes Mitteldithmarschen.



Der größte „Arbeitgeber“ im Amt Mitteldithmarschen ist das Gesundheits- und Sozialwesen (1.547 Beschäftigte), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 1.027 Beschäftigten sowie vom Handel (672 Beschäftigte). Im Gastgewerbe sind lediglich 149 Personen beschäftigt gewesen.

ABBILDUNG 12: BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN



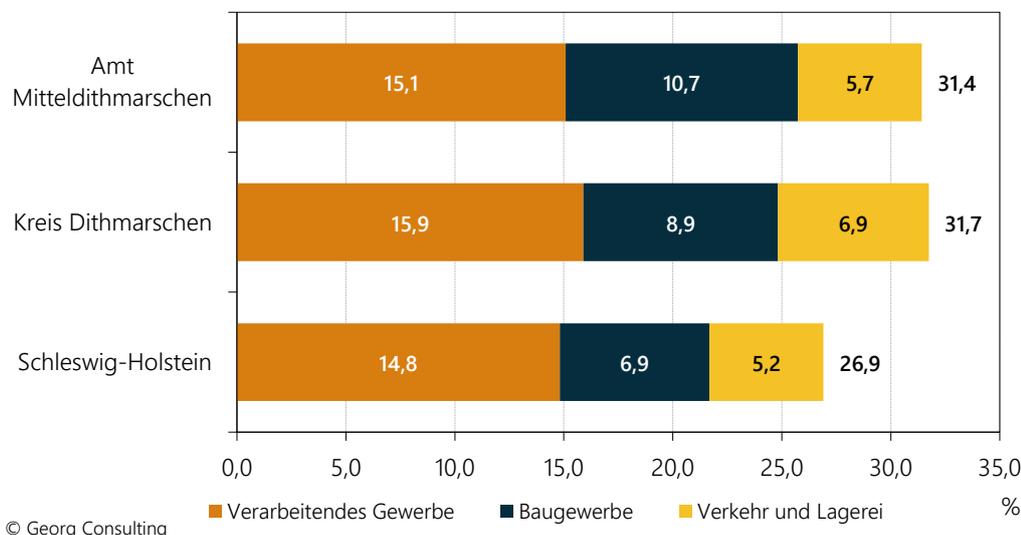
QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

Der Anteil der Beschäftigten, welche auf eine quantitative wie qualitative Versorgung mit Gewerbeflächen angewiesen sind, liegt im Amt Mitteldithmarschen bei 31,4 Prozent. Auch im Kreis Dithmarschen ist jeder dritte Arbeitsplatz gewerbeflächenrelevant. In Schleswig-Holstein ist es jeder vierte (vgl. Abb. 13). In Anbetracht dessen stellt eine passgenaue und bedarfsorientierte Gewerbeflächenversorgung ein wichtiges Themenfeld zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes und der damit verbundenen Arbeitsplätze im Amt dar.

Die Betriebsstättenstruktur im Amt ist kleinteilig geprägt und wird durch Betriebe aus den Bereichen Landwirtschaft, Baugewerbe, Handel und Kfz sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen dominiert. Mit einem Plus gegenüber 2010 von 2,6 Prozent (17 Beschäftigungsbetriebe) fand auf Amtsebene zwar eine positive Entwicklung statt, doch lag diese relativ betrachtet hinter der Entwicklung im Kreis Dithmarschen oder dem Landesdurchschnitt.



ABBILDUNG 13: BESCHÄFTIGTENANTEILE IN DEN DIREKT GEWERBEFLÄCHENABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN (2020)



QUELLEN: STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021); GEORG CONSULTING (2021).

## 2.5 TOURISMUS UND NAHERHOLUNG

Das Gastgewerbe verzeichnete zwischen 2010 und 2020 auf Amtsebene ein leichtes Wachstum. Der Beschäftigungsaufbau ging dabei maßgeblich auf die Abteilung Beherbergung zurück, in der 25 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse geschaffen wurde. Zwar induziert der Tourismus auch Nachfrageeffekte für Einzelhandel und Dienstleistungen, doch ist der Einfluss des Tourismus auf das Gastgewerbe, mit einem Beschäftigungsanteil von lediglich 2,2 Prozent, für das Amt Mitteldithmarschen eher gering.

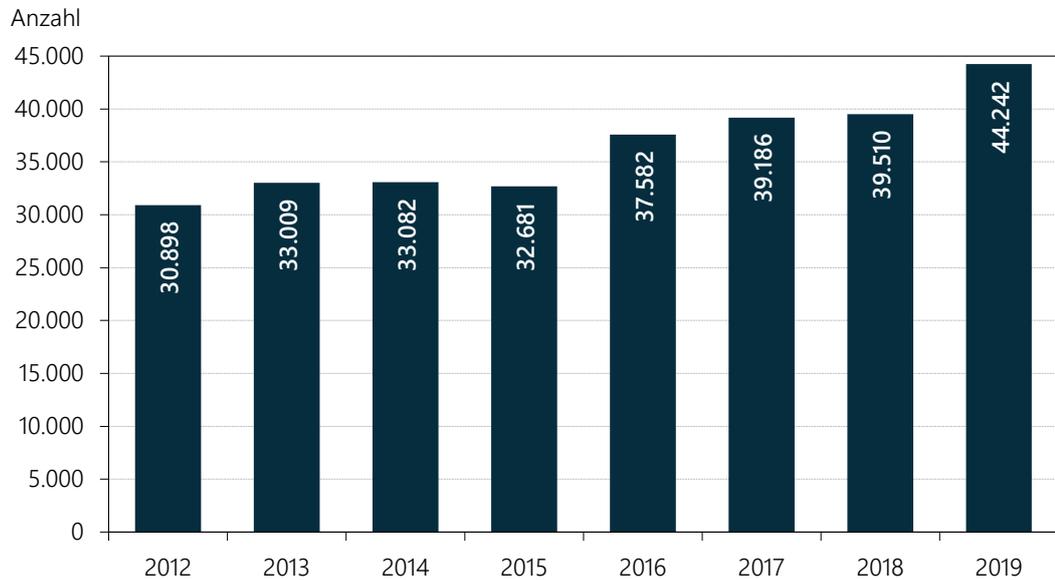
Auch die Anzahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe (ohne Campingplätze) blieb im Zeitraum von 2012 bis 2019 relativ stabil. Die Zahl der Gästeankünfte konnte von 12.432 im Jahr 2012 auf 14.280 in 2019 zwar gesteigert werden (+14,9 %), doch fielen die Wachstumsraten deutlich geringer aus als im Kreis Dithmarschen (+50,2 %) und im Landesdurchschnitt (+44,2 %). Dies lässt vermuten, dass die naturräumlichen und touristische Potenziale des Amtes bislang nicht umfänglich in Wert gesetzt werden.

Positiv hingegen ist die Steigerung der Gästeübernachtungen zu bewerten. Dies wurden zwischen 2012 und 2019 um 43,2 Prozent gesteigert, was einem Plus von 13.344 Übernachtungen entspricht.

Ferner stieg die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,5 Übernachtungen in 2012 auf 3,1 Übernachtungen im Jahr 2019. Die Aufenthaltsdauer ist ein Indiz dafür, dass Kurzurlaube dominieren. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unter dem Kreisdurchschnitt (Ø 4,9 Übernachtungen in 2019) und Landesniveau (Ø 4,1 Übernachtungen).



ABBILDUNG 14: ZAHL DER ÜBERNACHTUNGEN IM AMT MITTELDITHMARSCHEN



© Georg Consulting

QUELLEN: STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2021); GEORG CONSULTING (2021).

## 2.6 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND ENDOGENE HANDLUNGSBEDARFE

Die Stärken-Schwächen-Analyse zeigt verschiedene endogene Herausforderungen für das Mitteldithmarschen. Eine zentrale und übergreifende Herausforderung für das Amt ist der demografische Wandel, der sich auf die unterschiedlichen Bereiche auswirkt. Der demografische Wandel im Amt Dithmarschen stellt eine erhebliche Herausforderung für die Daseinsvorsorge insbesondere der nichtmobilen älteren Bevölkerung dar. Der Erhalt der dörflichen Gemeinschaft in den Gemeinden des Amtes ist somit eine wichtiger Zukunftsaufgabe. Damit verbunden ist auch der Erhalt oder der Ausbau der Nahversorgungs- sowie der Treffmöglichkeiten. Im Rahmen der Daseinsvorsorge kommt insbesondere der interkommunalen Zusammenarbeit eine wachsende Bedeutung zu.

Auch die Infrastruktur muss an den demografischen Wandel angepasst und es müssen innovative ÖPNV-Konzepte entwickelt und umgesetzt werden. Viele rüstige Ältere nutzen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Der Ausbau der Fahrradwege, auch zwischen den Ortschaften, stellt daher einen Beitrag zum Erhalt der Mobilität dar. Verleihstationen für E-Bikes sind gerade für Ältere ein innovativer Beitrag zum Erhalt der Mobilität – ebenso wie die Anschaffung sogenannter „Dorf-Autos“, die die Dorfbewohner bei Bedarf mieten können.

Im Zuge der demografischen Entwicklung stellt auch die Fachkräftesicherung eine große Herausforderung für das Amt Mitteldithmarschen dar – zumal viele jüngere Arbeitskräfte die Region verlassen, um woanders berufliche Erfahrungen zu sammeln.



Um die Menschen, insbesondere Personen in der Familiengründungsphase, an die Region zu binden oder sogar um Zuzügler anzuziehen, sind attraktive Wohnbaugelände wichtig – allerdings müssen diese bedarfsorientiert entwickelt werden. Durch die evtl. Ansiedlung des skandinavischen Batterieherstellers Northvolt könnte eine gesteigerte Nachfrage nach Wohnraum (Eigentum und Miete) entstehen, auf die sich das Amt Mitteldithmarschen und seine Gemeinden einstellen muss.



### 3 ÜBERGEORDNETE HERAUSFORDERUNGEN

Anhand der regionalen Stärken- und Schwächen-Analyse konnten regionale Entwicklungstrends abgeleitet werden. Aus diesen ergeben sich die endogenen Herausforderungen für die Amtsentwicklung. Ferner gibt es übergeordnete Trends und neue Rahmenbedingungen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Amtes auswirken. Die wichtigsten übergeordneten Trends werden nachfolgend kurz erläutert.

#### 3.1 DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist der wesentliche Treiber des wirtschaftlichen Strukturwandels. Für ländliche Regionen eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten der Teilhabe sowie des Arbeitens. Immer mehr Freiberufler zieht es raus aus den Metropolen in das attraktive Umland mit günstigem Wohnraum und attraktiver Natur. Voraussetzung hierfür ist „schnelles Internet“ und ein guter Handy-Empfang.

Die Unternehmen im Amt Mitteldithmarschen können die Digitalisierung nutzen, um ihre Produktivität zu steigern und/oder neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Mit der Digitalisierung gehen ferner Chancen für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit einher.

Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung lassen sich für das Amt Mitteldithmarschen die folgenden Implikationen ableiten:

- Mit dem fortschreitenden Ausbau des Breitbandnetzes hat das Amt bereits die Weichen für die „digitale Zukunft“ gestellt.
- Durch die Digitalisierung und neue Produktionsmethoden ergeben sich Möglichkeiten, vorhandene regionale Produktivitätslücken zu schließen, was den lokalen/regionalen Wirtschaftsstandort Mitteldithmarschen stärkt.
- Durch die Digitalisierung entstehen neue Produktionsprozesse und neue Geschäftsideen, was sich positiv auf die Gewerbeanmeldungen und das Gründungsgeschehen im Amt Mitteldithmarschen auswirken dürfte. Das könnte dazu beitragen, junge Menschen an die Region zu binden.

#### *Trend zur Wissensökonomie*

Die zunehmende Digitalisierung ist u. a. auch Treiber des sogenannten wissensbasierten Strukturwandels. Auf der Beschäftigtenseite setzt diese Transformation einen kontinuierlichen Kompetenzerwerb voraus. Denn infolge technologischer Innovationen kommt es zum immer schnelleren Kompetenzverlust bzw. zur immer schnelleren Entwertung einst erworbener Kompetenzen. Berufsbilder wandeln sich z. T. rasant. Die Verfügbarkeit von (hoch-)qualifizierten (Fach-)Arbeitskräften gewinnt gerade auch in dem skizzierten Zusammenhang als Standortaspekt an Bedeutung.

Aus dem Trend zu Wissensökonomie lassen sich die folgenden Implikationen für das Amt Mitteldithmarschen ableiten:

- Mit dem Wandel von Berufsbildern und einer zunehmenden Notwendigkeit zum kontinuierlichen Kompetenzerwerb steigt auf Beschäftigten- und Unternehmensseite der Bedarf für Fort- und Weiterbildungsangebote.



- Im Standortwettbewerb um innovative Unternehmen und hochqualifizierte (Fach-)Arbeitskräfte gewinnen weiche Standortfaktoren (u. a. die Lebensqualität, Wohnungs- und Kulturangebote, Freizeit- und Bildungsangebote) an Bedeutung. Das eröffnet Entwicklungsperspektiven für das Amt Mitteldithmarschen.
- In diesem Zusammenhang könnte sich das Amt Mitteldithmarschen als familienfreundliche Region positionieren. Durch eine Verzahnung von Standort- und Tourismusmarketing könnten positive Effekte für die Fachkräftesicherung generiert werden.

### 3.2 ENERGIEUMBAU UND KLIMARESILIENZ

In Deutschland erfolgt mit dem Ausstieg aus der Atomkraft und dem Kohlebergbau sowie umfassenden Investitionen in erneuerbare Energien ein erheblicher Energieumbau. Übergeordnetes Ziel des Energieumbaus ist eine deutliche Reduzierung der Emissionen, um langfristig die Effekte des Klimawandels zu verringern. Die CO<sub>2</sub>-Reduzierung oder gar -Neutralität wird dabei auf regional unterschiedlichen Wegen erfolgen.

Auch der effiziente Umgang mit Energie ist ein weiterer wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Ebenso wie Wohngebäude können auch Gewerbebauten, trotz ihrer weitaus größeren Komplexität, energieeffizient geplant und gebaut werden, so dass erhebliche Mengen an Energie eingespart werden können.

Ferner müssen Wohn- und Gewerbequartiere dem Klimawandel angepasst werden. Das heißt, sie müssen umgestaltet werden. Das betrifft nicht nur die Quartiere insgesamt, sondern auch die einzelnen (bebauten) Grundstücke. Der Entwicklung von Maßnahmen gegen Trockenheit und Wetterextreme kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Der Energieumbau, Klimaschutz und Klimaanpassung haben großen Einfluss auf den Wirtschafts- und Lebensstandort Amt Mitteldithmarschen – und zwar in folgender Art und Weise:

- Mit Biomasse, Photovoltaik und Windenergie stehen lokal und regional verfügbare Ressourcen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie bereit. Diese Energieträger der Zukunft sind u. a. auch ein Wirtschafts- und Erwerbszweig für landwirtschaftliche Betriebe im Amt Mitteldithmarschen.
- Die Verfügbarkeit von regenerativer Energie könnte Unternehmen von außen anlocken, die Wert eine nachhaltige Energieversorgung legen. Voraussetzung hierfür ist ein entsprechendes Angebot an Gewerbegrundstücken.
- Die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzanpassungsmaßnahmen wird vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Zunahme von Extremwetterereignissen (z. B. Hitze, Starkregen) zu einem zentralen Kriterium bei der Standortentwicklung und Optimierung von bestehenden Quartieren (Wohnen und Gewerbe)



- Die erforderliche Modernisierung des Gebäudebestands bietet ein großes Energieeinspar- sowie Auftragspotenzial für die lokale und regionale Bauwirtschaft und die Handwerksunternehmen im Amt.

### 3.3 VERÄNDERTE ARBEITSWELT

Die Arbeitswelt verändert sich deutlich. Die freiberuflichen Tätigkeiten nehmen zu und mehr als zuvor legen die Arbeitskräfte Wert auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In diesem Zusammenhang spielen die Möglichkeit für Homeoffice und flexible Arbeitszeiten eine große Rolle. Im Zusammenhang mit der veränderten Arbeitswelt ergeben sich für das Amt Mitteldithmarschen vielfältige Chancen – wie z. B.:

- Profilierung als familienfreundliche Region mit hohem Erholungs- und Freizeitwert. In diesem Zusammenhang spielt auch das Schulangebot eine wichtige Rolle sowie die Verfügbarkeit an Wohnbauplätzen sowie auch familien-gerechten Mietwohnungen.
- Anwerbung von Freiberuflern, z. B. aus Hamburg, die das ländliche Leben präferieren. Freiberufler könnten leerstehende Häuser in der Region mieten oder erwerben.
- Durch die Möglichkeit für Homeoffice eröffnen sich den Menschen im Amt Mitteldithmarschen neue berufliche Perspektiven, ohne fortziehen zu müssen.

### 3.4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE

Wie dargelegt, ergeben sich aus den übergeordneten Trends sowohl Herausforderungen als auch Chancen für das Amt Mitteldithmarschen. Insbesondere durch den Wandel der Arbeitswelt in Verbindung mit dem hohen Erholungs- und Freizeitwert bieten sich für das Amt Möglichkeiten Menschen in der Region zu halten und sogar neue von außerhalb zu gewinnen. Förderlich hierzu ist es, bedarfsgerecht neue Wohngebiete sowie auch Vermarktungsstrategien für leerstehende Häuser bzw. Höfe zu entwickeln.

Das Amt Mitteldithmarschen ist Teil der sogenannten „Westküste“, die als Region zur Erzeugung nachhaltiger Energie (Windenergie) überregional bekannt ist. Wie im Fall von Northvolt könnten sich dadurch (auch kleinere) Unternehmen für eine Ansiedlung, u. a. im Amt Mitteldithmarschen, interessieren Voraussetzung hierfür ist, dass es attraktive Gewerbeflächen gibt.

Der Klimawandel führt dazu, dass es zunehmend mehr Extremwetter gibt (Trockenheit und Starkregen). Die Landwirte im Amt müssen sich hierauf einstellen. Gleichzeitig müssen aber auch die Wohn- und Gewerbequartiere klimaresilient fortentwickelt werden.



## 4 HANDLUNGSFELDER UND STRATEGISCHE ZIELE

Aufbauend auf den beschriebenen Herausforderungen (Stärken-Schwächenanalyse & übergeordnete Trends) wurden Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung des Amtes Mitteldithmarschen abgeleitet. Die Handlungsfelder wurden im Rahmen einer Ausschusssitzung am 8. Februar 2023 diskutiert und abgestimmt.

Es wurden drei Handlungsfelder festgelegt:

- Flächenentwicklung und interkommunale Kooperation
- Infrastruktur und Mobilität
- Daseinsvorsorge

Nachfolgend werden die strategischen Ziele in den Handlungsfeldern beschrieben sowie die Maßnahmen bzw. Projekte aufgelistet. Die Beschreibung und Erläuterung der Projekte können den Steckbriefen im Anhang entnommen werden.

### 4.1 HANDLUNGSFELD FLÄCHENENTWICKLUNG UND INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Zwischen 2010 und 2020 konnten die Unternehmen im Amtsgebiet über 1.000 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse schaffen. Zudem wurden zwischen 2015 und 2020 rund 4,5 Hektar Gewerbeflächen an Unternehmen aus der Region veräußert. Trotz bestehender siedlungsstruktureller Unterschiede profitieren alle Gemeinden im Amtsgebiet von einer prosperierenden Wirtschaft. Sei es direkt über das festgesetzte Gewerbesteueraufkommen am Betriebsstandort oder indirekt über funktionale Verflechtungen von Pendelnden sowie Handwerksunternehmen als wichtigen Dienstleistern.

Einem qualitativen und am Bedarf der Unternehmen ausgerichteten Gewerbeflächenangebot kommt eine ebenso hohe Bedeutung zu, wie der quantitativen Verfügbarkeit von Gewerbeflächen für Erweiterungsbedarfe von Bestandsunternehmen oder Neuansiedlungen. Durch den Übergang in eine Wissensökonomie und den Trend zur Telearbeit verändern sich jedoch die Anforderungen an moderne Arbeitsstandorte.

Zeitgleich erfordern vermehrt auftretende Extremwetterereignisse und erhöhte Ansprüche an die Gestaltung sowie das Erscheinungsbild moderner Gewerbestandorte ein Umdenken. Um die Fortentwicklung der Unternehmen vor Ort sowie Neuansiedlungen zu unterstützen und wichtige Arbeitsplätze im Amtsgebiet langfristig zu sichern, bedarf es einer nachhaltigen und abgestimmten Strategie zur Entwicklung von Gewerbeflächen und zur Schaffung von modernen Arbeitsstandorten auf Amtsebene

Die Gemeinden im Amt Mitteldithmarschen sehen sich mit zwei parallel verlaufenden Trends konfrontiert: Zum einen altert die Bevölkerung, wodurch perspektivisch die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum steigt. Zum anderen wollen vermehrt junge Familien in den ländlichen Raum ziehen, sodass gleichzeitig die Voraussetzungen für einen Zuzug gegeben sein müssen. Im Großteil der Gemeinden übersteigt die Nachfrage nach Wohnbauland bereits das bestehende Angebot an ausgewiesenen Bauplätzen.



Darüber hinaus erschweren Nutzungskonflikte zwischen landwirtschaftlich und wohnbaulich genutzten Flächen zusehends das Instrument der Neuausweisungen und führen zu Akzeptanzproblemen in der Bevölkerung. Um auf diese Entwicklungen reagieren zu können und Wohnraumangebote in allen Altersgruppen bereitstellen zu können, wird verstärkt auf Instrumente der interkommunalen Zusammenarbeit gesetzt.

Im Handlungsfeld „Flächenentwicklung und interkommunale Kooperation“ lassen sich zwei grundlegende strategische Ziele ableiten.

**Strategisches Ziel 1:** Das Amt Mitteldithmarschen profiliert sich als attraktiver und moderner Arbeits- und Gewerbestandort, fördert Neuansiedlungen und schafft die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fortentwicklung der Unternehmen im Amtsgebiet.

**Strategisches Ziel 2:** Das Amt Mitteldithmarschen fördert Wohnraumangebote für ältere Menschen und schafft Voraussetzungen für den Zuzug junger Familien.

Zur Erreichung der Ziele wurden von den beteiligten Akteuren:innen die folgenden Maßnahmen bzw. Projekte vorgeschlagen. Eine ausführlichere Projekt- und Maßnahmenbeschreibung finden Sie im Anhang (Steckbriefe).

TABELLE 1: MAßNAHMEN UND PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD FLÄCHENENTWICKLUNG UND INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Nr.	Maßnahme/Projekt	Standortgemeinde	Projektpartner
1.	Flächenmanagement: Schaffung von Rahmenbedingungen, die zu einer klima- und umweltgerechten Flächennutzung beitragen	Amt Mitteldithmarschen (gemeindeübergreifend)	Kreis Dithmarschen und jeweilige Kommunen im Amt Mitteldithmarschen
2.	Schaffung von Wohnraum durch Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Meldorf	Stadt Meldorf	
3.	Schaffung von seniorengerechten Wohnungen. Im Zuge der Ausweisung neuer Wohnbauflächen soll auch die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum berücksichtigt werden.	Gemeinde Krumstedt	

Unabhängig von den Projekt-Steckbriefen im Handlungsfeld Flächenentwicklung und interkommunale Kooperation weisen wir auf die folgende Maßnahme hin:

### **Schaffung von altersgerechtem Wohnraum im Amt Mitteldithmarschen**

Wie die statistische Analyse zum Amt Mitteldithmarschen gezeigt hat, nimmt die Zahl der älteren Einwohner im Amt deutlich zu. Damit wird ein steigender Bedarf an altersgerechtem Wohnraum verbunden sein. Die Errichtung sogenannter Mehrgenerationenhäuser bietet den Vorteil, ältere und jüngere Einwohner zusammenzubringen.



Das Amt Mitteldithmarschen sollte die Errichtung von Mehrgenerationshäusern unterstützen – etwa durch die gezielte Ansprache von Projektentwicklern und Bauträgern. Wichtig hierfür wäre u. a. auch die Erstellung einer entsprechenden Bedarfsanalyse.

#### 4.2 HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Der öffentliche Personennahverkehr trägt in entscheidendem Maße zur Sicherung der Mobilität der Bevölkerung in den Gemeinden des Amtes Mitteldithmarschen bei. Darüber hinaus sind aber vor allem in den ländlichen Teilen des Amtsgebietes alternative Mobilitätsangebote insbesondere für junge und ältere Bevölkerungsgruppen, die nur eingeschränkt auf den Individualverkehr ausweichen können, von zentraler Bedeutung.

Für junge und ältere Menschen stellt die eigenständige Fortbewegung eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe dar und trägt erheblich zur Sicherung der Attraktivität des Gebietes sowie zur individuellen Lebensqualität bei.

In einer alternden Gesellschaft erschweren die zu überwindenden Distanzen die Erreichbarkeit von Nahversorgungsmöglichkeiten und ärztlichen Dienstleistungen, die sich überwiegend in den Zentralorten des Amtes konzentrieren.

Das Amt Mitteldithmarschen setzt sich somit zum Ziel, eine bedarfsorientierte Fortentwicklung von Mobilitätsangeboten zu unterstützen. Dies trägt einerseits zur Sicherung der Daseinsvorsorge älterer Menschen bei und zielt andererseits auf eine flexiblere Erreichbarkeit von Bildungsangeboten und außerschulischen Aktivitäten der Jugendlichen ab.

Das Amt Mitteldithmarschen weist eine disperse Siedlungsstruktur auf. Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sowie gastronomische Angebote und soziale Begegnungsorte konzentrieren sich vornehmlich in den Zentralorten des Amtes. Dies hat zur Folge, dass die Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten in peripher gelegenen Gemeinden vor allem für Einwohner ohne Zugang zum Individualverkehr eingeschränkt ist.

Gleichzeitig besteht die Herausforderung, Leerstände in zentralen und gut erreichbaren Lagen zu vermeiden. Hierbei gilt es auch die Potenziale ungenutzter Immobilien in zentraler Lage für die Umnutzung und Fortentwicklung von Multifunktionshäusern auszuschöpfen, um vielfältige Nutzungsmöglichkeiten an einem Ort zu bündeln, Dienstleistungen und Nahversorgungsangebote des täglichen Bedarfs flexibel zu organisieren sowie Orte für gemeinschaftliche Veranstaltungen zu schaffen.

Somit wird das Ziel verfolgt, lebendige Ortskerne zu erhalten und die Attraktivität des Lebensraumes amtsweit zu sichern. Ebenso wie Multifunktionshäuser stellen Feuerwehrgerätehäuser einen Ort der Zusammenkunft und des sozialen Austausches dar. Der Feuerwehr wird aufgrund der ihr eigenen Funktion zweifelsohne eine herausragende Stellung in den Gemeinden in Mitteldithmarschen zu Teil. Aufgrund dessen verfolgen die Gemeinden im Amtsgebiet das Ziel, die Multifunktions- und Feuerwehrhäuser zu stärken und fortzuentwickeln.



Im Handlungsfeld „Infrastruktur und Mobilität“ lassen sich zwei grundlegende strategische Ziele ableiten.

**Strategisches Ziel 1:** Das Amt Mitteldithmarschen fördert die bedarfsgerechte Fortentwicklung von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen.

**Strategisches Ziel 2:** Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Fortentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrgerätehäusern.

Zur Erreichung der Ziele wurden von den beteiligten Akteuren:innen die folgenden Maßnahmen bzw. Projekte vorgeschlagen. Eine ausführlichere Projekt- und Maßnahmenbeschreibung finden Sie im Anhang (Steckbriefe).

TABELLE 2: MAßNAHMEN UND PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Nr.	Maßnahme/Projekt	Standortgemeinde	Projektpartner
Energie			
1.	Solar-Lade-Meeting-Point. Realisierung eines 24/7 stehenden Ladepunkt für die Mikromobilität (Bikes, Handys etc.). Erzeugung nachhaltigen Stroms für den lade-Point durch PV-Anlagen.	Gemeinde Schafstedt	Bauhof der Gemeinde
2.	Nahversorgung mit Wärme. Erstellung einer Wärme- und Kälteplanung für die Stadt Meldorf. Versorgung aller Haushalte und Betriebe mit Wärme. Realisierung eines Nahwärmenetzes sowie eines (saisonalen) Wärmespeichers.	Stadt Meldorf	Wärmeinfrastruktur Meldorf GmbH
3.	Schaffung von Rahmenbedingungen, die zu einer klima- und umweltgerechten Liegenschaftsbewirtschaftung beitragen sollen (Aufbau eines kommunalen Energiemanagements).	Amt Mitteldithmarschen	Kommunen im Amt Mitteldithmarschen
4.	Nahwärmeversorgung Odderade und Sarzbüttel. Errichtung eines Nahwärmenetzes mit eigener Produktion und Speicherung.	Gemeinde Odderade und Sarzbüttel	Amt Mitteldithmarschen, Planungsbüro
Mobilität und Wegenetze			
5.	Elektronisches Car-Sharing im ländlichen Raum (Beispiel Dörpsmobil). Ermittlung und Anknüpfungspunkte für ein Dörpsmobil in den jeweiligen Gemeinden des Amtes.	Gemeinden des Amtes Mitteldithmarschen	evtl. Vereine
6.	Erstellung eines E-Mobilitätskonzeptes der Gemeinde Sarzbüttel (Machbarkeitsstudie, Konzept, Umsetzung und Einzelmaßnahmen).	Gemeinde Sarzbüttel	In Kooperation mit dem Omnibusbetrieb E. Schwarz e. K.
7.	Anschaffung und Betrieb eines kommunalen E-Mobils mit Ladeinfrastruktur in Meldorf. Schaffung eines emissionsfreien Mobilitätsangebots für „Jedermann“	Stadt Meldorf	Meldorf aktiv e. V.; MarnE-Mobil e. V.



8.	Erhalt und Ausbau des gemeindlichen Wegenetzes für Landwirtschaft, Radfahren, Reiten und Wandern.	Gemeinde Krumstedt	
9.	Ausbau des Fahrradwegenetzes im Speicherkog Süd und der Sommerköge außerhalb der Testzeiten.	Amt Mitteldithmarschen und Gemeinde Barlt	Kreis Dithmarschen, Land Schleswig-Holstein
10.	Ausbau und Sanierung von gemeindlichen Wegen und Spurbahnen – Stärkung und Ausbau des Fahrradverkehrs.	Gemeinde Barlt	Amt Mitteldithmarschen, „AG Radwege“ des Kreises Dithmarschen
11.	Ausbau, Sanierung von Radwegen in der Gemeinde Nordermeldorf	Gemeinde	Amt, Kreis Dithmarschen
Feuerwehrgerätehäuser, Multifunktionsgebäude und sonstige Gebäudeinfrastruktur			
12.	Erhalt und Verbesserung des Umfeldes der Landesgedenkstätte für sowjetische Kriegsgefangene.	Gemeinde Gudendorf	Amt Mitteldithmarschen
13.	Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus „Zur Erholung“.	Gemeinde Krumstedt	
14.	Umbau und Modernisierung des Konzert- und Theaterhauses „Ditmarsia“ in Meldorf.	Stadt Meldorf	
15.	Neubau eines Feuerwehrgerätehauses inkl. Multifunktionsraum.	Gemeinde Offenbüttel	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
16.	Erweiterung für ein bestehendes Feuerwehrgerätehaus inkl. Multifunktionsraum.	Gemeinde Gudendorf	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
17.	Neubau für ein Feuerwehrgerätehaus inkl. Multifunktionsraum.	Löschgemeinschaft der Gemeinden Bunsöh und Immenstedt	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
18.	Neubau für ein Feuerwehrgerätehaus inkl. Multifunktionsraum.	Gemeinde Elpersbüttel	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
19.	Neubau für ein Feuerwehrgerätehaus inkl. Multifunktionsraum.	Gemeinde Nordermeldorf	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
20.	Neubau für ein Feuerwehrgerätehaus.	Gemeinde Bargaenstedt	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse
21.	Umbau und Erweiterung Feuerwehrgerätehaus.	Gemeinde Krumstedt	
22.	Neubau Feuerwehrgerätehaus mit Multifunktionsraum	Gemeinde Busenwuth	Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse, Architekt
23.	Neubau Feuerwehrgerätehaus Epenwörden	Gemeinde Epenwörden	Gemeinde (GV), Amt Mitteldithmarschen, Feuerwehrunfallkasse, Architekt
24.	Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei den Feuerwehren	Gemeinde Barlt	Amt und Gemeinden, Feuerwehren



25.	Aufwertung und Schaffung von Barrierefreiheit für das Frei- und Hallenbad der Stadt Meldorf.	Stadt Meldorf	Amt Mitteldithmarschen
26.	(Um-)bau, Kauf oder Anmietung einer Halle für Veranstaltungen und Feiern jeglicher Art in der Stadt Meldorf.	Stadt Meldorf	Amt Mitteldithmarschen
27.	Modernisierung einer Turnhalle mit angebauten Gemeinschaftsräumen in Bargenstedt inkl. energetischer Modernisierung	Gemeinde Bargenstedt	Amt Mitteldithmarschen

### 4.3 HANDLUNGSFELD DASEINSVORSORGE

Ein aktives Vereinsleben stärkt den Zusammenhalt und ist entscheidend für eine funktionierende (Dorf-)Gemeinschaft. Vor allem in kleineren Gemeinden des ländlichen Amtsgebiets ist freiwilliges Engagement unersetzlich, um Lebensqualität zu erhalten und vielfältige Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Ein lebendiges Vereinsleben stellt nicht nur einen wichtigen Standort- und Bleibefaktor für ländliche Regionen dar, sondern bietet auch Austauschmöglichkeiten für ehrenamtlich getragene Initiativen sowie nachbarschaftliches Engagement.

Infolge der COVID-19-Pandemie kam das Vereinsleben zeitweise zum Erliegen, weshalb die Stärkung von Vereinen und die Motivation für ehrenamtliche Tätigkeiten – sei es in Politik, Sport, Kultur, Feuerwehr oder der Nachbarschaft – eine besondere Aufmerksamkeit im Amt Mitteldithmarschen erfahren soll.

Angesichts des demografischen Wandels wächst die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Sicherung der Daseinsvorsorge. Daraus resultierend wird das Ziel verfolgt, das Vereinsleben aktiv zu bewerben, um einerseits die Sichtbarkeit für Freizeitangebote zu erhöhen und andererseits Neubürgern nachhaltig in die lokale Dorfgemeinschaft zu integrieren.

Im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2021 ist im Amt Mitteldithmarschen ein negativer natürlicher Bevölkerungssaldo zu verzeichnen, bei dem die Sterbefälle die Geburtenzahlen überstiegen. Hinsichtlich der demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung konnte einzig in der Altersgruppe der über 64-Jährigen ein Bevölkerungszuwachs registriert werden. Im höheren Alter werden der eigene Wohnraum und das direkte Umfeld vermehrt zum Lebensmittelpunkt. Im direkten Umfeld werden soziale Kontakte gepflegt, Besorgungen des alltäglichen Bedarfs getätigt sowie medizinische Versorgungsangebote in Anspruch genommen.

Kommunen im ländlichen Raum stehen daher vor der Herausforderung, ihren älteren Bürger:innen ein adäquates Angebot der Grundversorgung zu bieten. Maßnahmen zur Sicherung der Daseinsvorsorge wie Dorfläden, Nachbarschaftshilfen und die hausärztliche Versorgung ermöglichen einen selbständigen und komfortablen Alltag für alle Altersgruppen.



Im Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ lassen sich zwei grundlegende strategische Ziele ableiten.

**Strategisches Ziel 1:** Das ehrenamtliche Engagement im Amt Mitteldithmarschen wird gefördert und der Austausch sowie die Koordination von und zwischen den Ehrenamtstätigen wird aktiv unterstützt.

**Strategisches Ziel 2:** Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Stärkung der Ortskerne, die Sicherung der medizinischen Grundversorgung sowie den Erhalt der sozialen Gemeinschaft.

Zur Erreichung der Ziele wurden von den beteiligten Akteuren:innen die folgenden Maßnahmen bzw. Projekte vorgeschlagen. Eine ausführlichere Projekt- und Maßnahmenbeschreibung finden Sie im Anhang (Steckbriefe).

TABELLE 3: MAßNAHMEN UND PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD DASEINSVORSORGE

Nr.	Maßnahme/Projekt	Standortgemeinde	Projektpartner
1.	Erhalt von dörflichen Gebäuden wie Mühlen, Museen und Kirchen sowie Ausbau des Radwegenetzes zwischen diesen Kulturgütern.	Gemeinde Barlt	Amt Mitteldithmarschen
2.	Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements (Schaffung von Anreizstrategien; Bildung einer Arbeitsgruppe für die Ehrenamtlichen).	Gemeinde Barlt	Amt Mitteldithmarschen
3.	Errichtung eines Mehrgenerationenplatzes – Schaffung altersübergreifender Kontaktmöglichkeiten.	Gemeinde Krumstedt	
4.	Ausbau und Sanierung von Sportanlagen.	Gemeinden des Amtes und Sportvereine	Amt Mitteldithmarschen
5.	Ausbau des Fahrradwegenetzes	Kreis, Amt und Kommunen	Kreis, Amt und Kommunen

Unabhängig von den Projekt-Steckbriefen im Handlungsfeld Daseinsvorsorge weisen wir auf die folgenden Maßnahmen hin:

### **Stärkung des Ehrenamts durch die Schaffung eines Ehrenamt-Koordinators bzw. einer -Kordinatorin**

Die skizzierte demografische Entwicklung zeigt, dass dem Ehrenamt eine wachsende Bedeutung im Amt Mitteldithmarschen zukommt. Um das Ehrenamt zu stärken, sollte eine Stelle für einen Koordinator bzw. einer Koordinatorin im Rahmen der Amtsverwaltung eingerichtet werden. Wahrscheinlich wäre eine halbe Stelle für die Aufgabe ausreichend. Zu den Aufgaben des Koordinators bzw. der Koordinatorin zählen z. B.:

- Gewinnung, Unterstützung der Freiwilligen
- Bindung aktiver Ehrenamtlicher
- Bedarfseinschätzung und -planung des Einsatzes von Engagierten



- Mitwirkung bei der Anerkennung des freiwilligen Engagements
- Aufbau und Verwaltung einer Freiwilligen-Datenbank
- Organisation und Begleitung der Einarbeitung von Engagierten
- Teilnahme an Sitzungen bzw. Klausurtagungen zum Thema Ehrenamt

Wichtig erscheint uns ferner, dass die Freiwilligen im Amt auch miteinander vernetzt werden. Ein regelmäßiger Erfahrungstausch ist förderlich für die Bindung und Motivation der Ehrenamtlichen. Auch sollten die Ehrenamtlichen in ihren Tätigkeitsbereichen fortgebildet werden und an Fortbildungskursen (z. B. von Berufswerken) teilnehmen. Dieses trägt ebenfalls zur Bindung der Ehrenamtlichen bei und fördert die Qualität der Arbeit der Freiwilligen.

**Hinweis:** In Bezug zu den zahlreichen Projektvorschlägen zu Multifunktions- und Feuerwehrgerätehäusern ist darauf hinzuweisen, dass diese einen ehrenamtlichen „Kümmerer“ bzw. eine ehrenamtliche „Kümmerin“ benötigen. Die Belegung der Räumlichkeiten muss koordiniert und die Instandhaltung gewährleistet werden.

### **Aktive Unterstützung für ein Hospiz in Meldorf**

Es gibt immer wieder Situationen, in denen die ambulante und stationäre Versorgung von todkranken Menschen an ihre Grenzen kommen. Im Kreis Dithmarschen gibt es aktuell kein Hospiz für todkranken Menschen. Die Pläne für ein Hospiz in Meldorf sind schon weit fortgeschritten. Der Hospizverein Dithmarschen hat ein Grundstück für sein stationäres und inklusives Hospiz gefunden. In dem geplanten Gebäude sollen zwölf Plätze für den stationären Hospizbereich entstehen, die sich im Erdgeschoss befinden. Die Betten der Patienten können nach draußen geschoben werden. Im oberen Stockwerk sehen die Planungen Räume für Angehörige vor sowie für die ambulante Arbeit des Vereins und die Kinderhospizarbeit.

Um eine baldige Realisierung des Hospiz ermöglichen zu können sollte das Amt den Hospizverein bei der Erstellung der Baugenehmigung aktiv unterstützen. Ebenso muss noch ein Businessplan erstellt werden. Das Hospiz benötigt für einen wirtschaftlichen Betrieb eine Auslastung von rund 80 Prozent. Unter Umständen kann die Erstellung eines Businessplans (z. B. durch ein internes Büro) gefördert werden. Die Errichtung des Hospiz wird schätzungsweise rund fünf Millionen Euro kosten. Um die Kosten stemmen zu können werden noch Förderzusagen benötigt. Das Amt Mitteldithmarschen sollte den Hospizverein bei der Akquirierung von Fördergeldern ebenfalls aktiv unterstützen. Zu prüfen ist ferner, ob auch der laufende Betrieb unterstützt bzw. gefördert werden kann.



## 5 SCHLUSSHINWEISE

Die Umsetzung der Projekte wird einen mittel- bis langfristigen Zeitraum in Anspruch nehmen. Nach ca. fünf Jahren sollte eine erste Evaluierung im Hinblick auf die umgesetzten Projekte stattfinden. Für die Umsetzung der zahlreichen Projekte benötigt die Amtsverwaltung eine entsprechende finanzielle und personelle Ressourcenausstattung. Ferner müssen für zahlreiche Projekte Fördermittel beantragt werden.

Für die Multifunktionshäuser und neuen Feuerwehrgerätehäuser müssen in der Umsetzungsphase noch konkrete Standorte identifiziert werden.



STECKBRIEFE IM HANDLUNGSFELD  
FLÄCHENENTWICKLUNG UND INTERKOMMUNALE  
KOOPERATION



Projekt 1	Flächenmanagement
Handlungsfeld	Flächenentwicklung und interkommunale Kooperation
Strategisches Ziel	Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine klima- und umweltgerechte Flächennutzung fördern.
Projektbeschreibung	Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Kommunen bei einer nachhaltigen Flächenentwicklung für Wohn- und Gewerbe-zwecke. Bei der Analyse von Innenentwicklungspotenzialen wird besonders auf Flächensparen und Entsiegelung geachtet. Bestehende Gebäude und Gewerbeflächen werden konzeptionell modernisiert, umgebaut oder verdichtet, um eine sinnvolle und umweltfreundliche Nachnutzung zu ermöglichen. Beispiele sind leerstehende Feuerwehrgerätehäuser, das Rathaus in Meldorf, das Amtsgebäude in Albersdorf und Solarparks, die Gemeinden gehören.
Zielsetzung	Angestrebt wird eine umweltbewusste und nachhaltige Flächennutzung, um eine lebenswerte Entwicklung der Region zu sichern.
Projektverantwortung	Amt Mitteldithmarschen
Beteiligte Projektpartner	Kommunen Kreis Dithmarschen Amtsverwaltung
Zeithorizont	Sofort und in die Zukunft gerichtet
Kosten	Je nach Umsetzungsstand können nicht-investive Vorhaben im Amtsentwicklungskonzept mit bis zu 70 % der förderfähigen Ausgaben gefördert werden. Die maximale Förderhöhe pro Einzelvorhaben beträgt 50.000 Euro.



<b>Projekt 2</b>	<b>Gründung einer Wohnraumentwicklungsgesellschaft</b>
Handlungsfeld	Flächenentwicklung
Strategisches Ziel	Schaffung von Wohnraum
Projektbeschreibung	Die Stadt Meldorf plant die Gründung einer Gesellschaft, die sich mit dem Ankauf und der Entwicklung von Flächen im Stadtgebiet befasst. Angestrebt wird die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mittels Innenverdichtungsmaßnahmen. Bei der Umsetzung wird der soziale Wohnungsbau bevorzugt berücksichtigt.
Zielsetzung	Das Projekt zielt darauf ab, möglichst viele Maßnahmen aus dem bestehenden Wohnraumentwicklungskonzept selbstständig umzusetzen, da nicht immer Investoren gefunden werden können.
Projektverantwortung	Stadt Meldorf
Beteiligte Projektpartner	Wohnraumentwicklungsgesellschaft (Gründung)
Zeithorizont	2023/2024 Laufzeit unbegrenzt
Kosten	1 Mio. Euro Anfangskapital



<b>Projekt 3</b>	<b>Schaffung von seniorengerechten Wohnungen</b>
Handlungsfeld	Flächenentwicklung und interkommunale Kooperation
Strategisches Ziel	Wohnbauland
Projektbeschreibung	Bei der Ausweisung neuer Wohnbauflächen soll auch die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum berücksichtigt werden. Die Absicht besteht darin, älteren Bewohnern der Region geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Somit wird ihnen ermöglicht, auch im Alter in ihrem gewohnten Umfeld zu leben.
Zielsetzung	Älteren Menschen soll die Chance gegeben werden, in eine kleinere, komfortable und barrierefreie Wohnung in Krumstedt zu ziehen, um weiterhin in ihrer Gemeinde und dem gewohnten Umfeld leben zu können. Die Gemeinde plant dafür, ebendiese Wohnungen in Eigenregie zu bauen und Senioren aus Krumstedt den Einzug zu ermöglichen.
Projektverantwortung	Gemeinde Krumstedt
Beteiligte Projektpartner	offen
Zeithorizont	Mittelfristig
Kosten	offen



# STECKBRIEFE IM HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT



Projekt 1	Solar Lade-Meeting Point
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die bedarfsgerechte Fortentwicklung von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen.
Projektbeschreibung	Die Micromobilität und Mobilgeräte können jederzeit an den Ladestationen aufgeladen werden, die rund um die Uhr zugänglich und für jeden frei verfügbar sind. Die Stromerzeugung erfolgt dabei klimaneutral mittels PV. Selbst bei Dunkelheit oder längeren sonnenfreien Stunden kann die Lademöglichkeit durch den Batteriespeicher gewährleistet werden.
Zielsetzung	Die Einwohner und Urlauber können in der Gemeinde nicht nur Fahrrad-Akkus, sondern auch sämtliche Mobilgeräte wie Telefone und Radios klimaneutral und kostenfrei aufladen. Selbst bei einem Blackout besteht die Möglichkeit dazu.
Projektverantwortung	Gemeinde Schafstedt
Beteiligte Projektpartner	Gemeindevertretung Bauhof
Zeithorizont	Kurzfristig 3. Quartal 2023- 2. Quartal 2024
Kosten	60.000 Euro
Anmerkungen	Derzeit im Amtsgebiet einzigartig



<b>Projekt 2</b>		<b>Wärmeversorgung aller Meldorfer Haushalte und Betriebe</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Versorgung mit Wärme	
Projektbeschreibung		Für die Stadt Meldorf wird eine Wärme- und Kälteplanung erstellt, deren Maßnahmen in den verschiedenen Quartieren umgesetzt werden müssen. Der saisonale Wärmespeicher bildet den Startpunkt für die Wärmeversorgung in Meldorf.	
Zielsetzung		Das Ziel besteht darin, alle Haushalte und Betriebe durch den Bau eines Nahwärmenetzes mit Wärme versorgen zu können.	
Projektverantwortung		Stadt Meldorf	
Beteiligte Projektpartner		WIMEG (Wärmeinfrastrukturgesellschaft Meldorf, 100 % Tochter)	
Zeithorizont		2023-2035	
Kosten		20 Mio. Euro	
Anmerkungen		Die Kosten sind aktuell nicht absehbar.	



Projekt 3 Energiemanagement	
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die zu einer klima- und umweltgerechten Bewirtschaftung von Liegenschaften beitragen.
Projektbeschreibung	<p>Eine effektive Verwaltung der Energieversorgung auf kommunaler Ebene kann dazu beitragen, den Klimaschutz zu verbessern, die Energiekosten langfristig zu reduzieren und somit die finanzielle Belastung der Haushalte zu mindern.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gebäude, die nicht oder nur unzureichend gedämmt sind, verursachen weiterhin den größten Energieverbrauch. Zur Identifikation von kommunalen Gebäuden im Amtsgebiet, die möglicherweise dringend energetisch saniert werden müssen, soll ein Sanierungsfahrplan erstellt werden. Dieser Plan soll alle kommunalen Gebäude erfassen, die älter als 10 Jahre sind.</li> <li>2. Aufbau eines kommunalen Energiemanagements</li> <li>3. Digitalisierung von Messeinrichtungen</li> <li>4. Es soll eine Umstellung auf digitale Ablesemöglichkeiten für Gas, Wasser und Stromverbräuche erfolgen, um gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen und Ausfälle aufgrund von Störungen zeitnah beheben zu können.</li> </ol> <p>Die Implementierung einer open-data Lösung wie z.B. LoRaWan der SH-Netz dient als Hardware zur Schaffung digitaler Ablesemöglichkeiten für Gas, Wasser und Stromverbräuche.</p> <p>Zeitnahe Ausfälle durch Störungen etc. können folglich rechtzeitig behoben werden.</p>



Zielsetzung	Durch das Energiemanagement soll ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der geplanten Klimaneutralität bis 2045 geleistet werden.
Projektverantwortung	Amt Mitteldithmarschen
Beteiligte Projektpartner	Kommunen Kreis Dithmarschen Amtsverwaltung
Zeithorizont	Sofort und in die Zukunft gerichtet
Kosten	Unklar: Je nach Umsetzungsstand und Förderkulisse



<b>Projekt 4 Nahwärmeversorgung Odderade und Sarzbüttel</b>	
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Versorgung mit Wärme
Projektbeschreibung	Das Projekt sieht die Errichtung eines Nahwärmenetzes vor, welches über eine autonome Wärmeerzeugung und -speicherung verfügt. Die Wärmeversorgung der privaten, gewerblichen und öffentlichen Grundstücke soll ausschließlich durch erneuerbare Energien erfolgen.
Zielsetzung	Der Ausstoß von CO <sup>2</sup> soll reduziert werden, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Umweltbelastung zu minimieren. Darüber hinaus soll ein attraktives langfristiges Angebot der Wärmeversorgung für Grundstückseigentümer geschaffen werden. Hierbei geht es darum, eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung zu etablieren, die langfristig rentabel ist und den Bedürfnissen der Eigentümer entspricht. Es soll insbesondere eine Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern erreicht werden, um eine langfristige Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.
Projektverantwortung	Gemeinde Odderade und Sarzbüttel
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde Amt Mitteldithmarschen Planungsbüro
Zeithorizont	2023-2030
Kosten	offen



## MOBILITÄT UND WEGENETZE

### Projekt 5

### Dörpsmobil

Handlungsfeld

Infrastruktur und Mobilität

Strategisches Ziel

Mobilitätsangebote schaffen

Projektbeschreibung

Im ländlichen Raum ermöglicht das elektro-mobilen Carsharing-Projekt "Dörpsmobil" vielfältige Einsatzmöglichkeiten für verschiedene Nutzergruppen. Sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen, Gemeinden oder Vereine können das Projekt grundsätzlich initiieren und betreiben. Die anfallenden Aufgaben müssen jedoch auf mehrere Personen verteilt werden können, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

1. Evaluierung, ob ein Dörpsmobil für die jeweilige Gemeinde geeignet ist.
2. Mobilitätsbedürfnisse sowie geeigneten Anknüpfungspunkten für ein Dörpsmobil in der Gemeinde ermitteln.
3. Festlegung möglicher Angebotsformen und des Betreibermodells für das Mobil
4. Akquise von Unterstützer:innen
5. Implementierung und Beschaffung des Dörpsmobils.

Es wird angestrebt, den kommunalen Fuhrpark schrittweise auf Elektrofahrzeuge umzustellen und E-Lastenräder für kommunale Zwecke anzuschaffen, um langfristig auf Verbrennungsmotoren zu verzichten. Zudem sollen zusätzliche E-Ladestationen und bei Bedarf auch Micro-Solar-Ladepunkte errichtet werden, um im Krisenfall unabhängig von Stromversorgern zu sein.

Geplant ist zudem, die vorhandenen Radwege und Spurbahnen zu sanieren und zu ergänzen



sowie neue Radwege zu errichten – unabhängig davon, ob sie touristischen oder nicht-touristischen Zwecken dienen. Um die Umsetzung zu erleichtern und bürokratische Hürden zu minimieren, soll den Trägern der Baulast eine finanzielle Unterstützung ohne komplizierte Förderregularien zur Verfügung gestellt werden. Die Lenkungsgruppe „Rad SH“ stellt nur einen Ansatz dar.

Zur Offenlegung struktureller Defizite und um die Umsetzung geplanter Maßnahmen zu vereinfachen, soll ein „round table“ mit Beteiligung des Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr, der Landesplanung, des Projekts „Rad SH“, des Kreises Dithmarschen und des Amtes Mitteldithmarschen eingeführt werden. Zudem sollen ausreichend jährliche Haushaltsmittel in den einzelnen Gemeinden für die Sanierung von Radwegen bereitgestellt werden.

#### Zielsetzung

Die Emissionen von Treibhausgasen durch den individuellen Verkehr sollen durch die Schaffung attraktiver Angebote für umweltfreundliche Verkehrsmittel – insbesondere öffentlicher Verkehrsmittel, Carsharing, Fahrrad- und Bikesharing – sowie Fußgängerverkehr und durch den Ausbau eines flächendeckenden Radwegenetzes verringert werden.

#### Projektverantwortung

Jeweilige Gemeinde

#### Beteiligte Projektpartner

Gemeindevertretung  
Vereine

#### Zeithorizont

Ein bis fünf Jahre, danach Evaluierung

#### Kosten

offen



Projekt 6	E-Mobilitätskonzept der Gemeinde Sarzbüttel in Kooperation mit dem ortsansässigen Omnibusbetrieb
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die bedarfsgerechte Fortentwicklung von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen
Projektbeschreibung	Das Unternehmen Omnibusbetrieb E. Schwarz e. K. ist verantwortlich für die Schwerbehindertenbeförderung im Kreis Dithmarschen und betreibt 21 Fahrzeuge mit 32 Mitarbeitern, wobei jährlich etwa 1,1 Mio. Betriebswagenkilometer zurückgelegt werden. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und des Wunsches, einen konkreten Nutzen für Sarzbüttel und Dithmarschen zu schaffen, beabsichtigt das Unternehmen, die Möglichkeiten und Grenzen von Elektromobilität zu prüfen. Allerdings haben vorangegangene Untersuchungen gezeigt, dass die erforderliche Ladeinfrastruktur am Standort Sarzbüttel und in der Umgebung derzeit noch nicht vorhanden ist und erst geschaffen werden muss.
Zielsetzung	Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll ein umweltgerechtes Mobilitätskonzept unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und der vorhandenen Infrastruktur erarbeitet werden. Hierzu sind die Durchführung einer Machbarkeitsstudie, die Erstellung eines Gesamtkonzepts sowie die Umsetzung von Einzelmaßnahmen geplant. Das Ziel ist es, eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität zu erreichen.
Projektverantwortung	Gemeindevertretung Omnibusbetrieb Schwarz
Beteiligte Projektpartner	Gemeindevertretung Omnibusbetrieb Schwarz Berater-Netzwerk RQP GmbH



## S2R Management Partnerschaft

Zeithorizont	1-5 Jahre
Kosten	150.000-500.000 Euro
Anmerkungen	Die Gemeinde beantragt Fördermittel, um eine Machbarkeitsstudie und ein Gesamtkonzept zur E-Mobilität in der Gemeinde zu erstellen, die im Zusammenhang mit den Planungen des Unternehmens Schwarz stehen.



<b>Projekt 7</b>	<b>Anschaffung &amp; Betrieb eines E-Mobils inkl. Ladeinfrastruktur im Car-Sharing</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert Mobilitätsangebote
Projektbeschreibung	Die Stadt Meldorf kooperiert mit den Vereinen „Region Meldorf aktiv e.V.“ und „Marn E-Mobil e.V.“, um ein E-Mobil mit dazugehörigem Standplatz und Ladesäule als Car-Sharing-Auto anzuschaffen und zu betreiben. Das Angebot soll sowohl Vereinsmitgliedern mit regelmäßiger Nutzung als auch einmaligen Nutzern wie Touristen und gelegentlichen Nutzern aus Meldorf und Umgebung zur Verfügung stehen. Ziel ist es, ein modernes, umweltfreundliches Mobilitätsangebot für alle zu schaffen, die Mobilität von Menschen ohne eigenes Auto zu verbessern und sowohl Umwelt- als auch soziale Aspekte zu berücksichtigen.
Zielsetzung	Es soll ein Mobilitätsangebot geschaffen werden.
Projektverantwortung	Stadtvertretung
Beteiligte Projektpartner	Stadt Meldorf Verein Region: Meldorf aktiv e.V. Marn E-Mobil e.V.
Zeithorizont	2023 (Laufzeit möglichst unbegrenzt)
Kosten	50.000 Euro



<b>Projekt 8</b>		<b>Gemeindliches Wegenetz   Erhaltung und Ausbau</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Mobilitätsangebote	
Projektbeschreibung		<p>Das kommunale Verkehrsnetz wird primär für landwirtschaftliche Zwecke genutzt und hat inzwischen auch für Freizeit- und Tourismusaktivitäten sowie als Verkehrsverbindung im ländlichen Raum eine hohe Bedeutung erlangt. Die Erhaltung und Erweiterung des Netzes, z. B. durch den Ausbau der Rad- und Schulwegverbindung von Krumstedt nach Bargenstedt, gestaltet sich aufgrund der steigenden Anforderungen und des fortschreitenden Alters der Wege als eine enorme finanzielle Herausforderung.</p>	
Zielsetzung		Ertüchtigung des Wegenetzes	
Projektverantwortung		Gemeinde Krumstedt	
Beteiligte Projektpartner		offen	
Zeithorizont		Kurz- bis mittelfristig	
Kosten		offen	



<p><b>Projekt 9</b></p>	<p><b>1. Ausbau des Fahrradwegenetzes</b></p> <p><b>2. Ausbau, Sanierung, Neubau von gemeindlichen Wegen und Spurbahnen</b></p> <p><b>3. Öffnung des Fahrradverkehrs im Speicherkoog Süd und der Sommerköge außerhalb der Testzeiten der WTD 71</b></p>
<p>Handlungsfeld</p>	<p>Infrastruktur und Mobilität</p>
<p>Strategisches Ziel</p>	<p>Das Amt setzt sich strategisch dafür ein, den Ausbau neuer Fahrradwege und die Sanierung bereits vorhandener Wege zu fördern, ebenso wie den Ausbau oder Neubau von Wegen und Spurbahnen. Darüber hinaus soll der Speicherkoog auch touristisch genutzt werden.</p>
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Zu 1: Die AG Radwege des Kreises arbeitet eng mit den Ämtern zusammen, um bestehende Fahrradwege zu sanieren und neue Wege zu schaffen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausbau des touristischen Fahrradverkehrs.</p> <p>Zu 2: Die infrastrukturellen Bedingungen der Spurbahnen innerhalb der Gemeinden befinden sich in einem mangelhaften Zustand. Es besteht ein Bedarf zur Sanierung und Verbreiterung der Bahnen, insbesondere da sie an einigen Stellen als die kürzeste Verbindung zwischen den Kommunen fungieren.</p> <p>Zu 3: Das Gebiet südlich des Speicherkoogs sowie der Sommerköge ist momentan für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Um den Radverkehr zu stärken und die touristische Entwicklung zu fördern, wird vorgeschlagen, diese Flächen vor der zweiten Deichlinie für den Fahrradverkehr zu öffnen.</p>
<p>Zielsetzung</p>	<p>Die Förderung des Fahrradtourismus und die Stärkung verbindender Funktionen zwischen den Gemeinden haben in den letzten Jahren eine hohe Bedeutung erlangt. Das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel gewinnt immer mehr an Beliebtheit und bietet die</p>



Möglichkeit, die Landschaft und Natur zu genießen, sportliche Kompetenzen zu stärken und Ressourcen zu schonen.

Der Ausbau und die Sanierung von Fahrradwegen sowie die Schaffung neuer Strecken und Verbindungen zwischen den Gemeinden sind dabei von zentraler Bedeutung. Auch die Erweiterung von Angeboten im Bereich des Fahrradtourismus, wie beispielsweise Fahrradverleihstationen oder geführte Touren, können einen positiven Einfluss auf die Stärkung des Fahrradtourismus haben. Darüber hinaus spielt auch die außerschulische Weiterbildung eine bedeutende Rolle. Eine konkrete Maßnahme zur Verbesserung des touristischen Fahrradverkehrs ist die Schaffung einer kürzeren Verbindung zur 1. Deichlinie für den Fahrradverkehr. Durch eine verkürzte Strecke können Fahrradfahrer:innen schneller und sicherer zu ihrem Ziel gelangen, was wiederum zur Attraktivität des Fahrradtourismus beitragen kann.

Projektverantwortung	Land, Kreis, Amt und Kommunen
Beteiligte Projektpartner	Land, Kreis, Amt und Kommunen
Zeithorizont	3 Jahre
Kosten	Ermittlung durch das Amt
Anmerkungen	Das Fahrradfahren stellt die am häufigsten genutzte Fortbewegungsart dar.



<b>Projekt 10</b>	<b>Ausbau, Sanierung von gemeindlichen Wegen und Spurbahnen</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt beabsichtigt, den Ausbau von Wegen und Spurbahnen zu fördern
Projektbeschreibung	Die Wegeinfrastruktur in allen Kommunen des Amtes ist aufgrund des schlechten Zustands der Spurbahnen in einem besorgniserregenden Zustand. Um die Verbindung zwischen Ortsteilen und Kommunen zu verbessern, ist eine Verbreiterung und Erneuerung dieser Wege und Spurbahnen dringend erforderlich.
Zielsetzung	Optimierung des Verkehrsflusses innerhalb der Gemeinden und zwischen den Kommunen sowie Stärkung des Fahrradverkehrs als nachhaltige Alternative zur motorisierten Mobilität.
Projektverantwortung	Amt und Gemeinden
Beteiligte Projektpartner	Amt und Gemeinden
Zeithorizont	2-3 Jahre
Kosten	Ermittlung durch das Amt



<b>Projekt 11</b>		<b>Ausbau, Sanierung von Radwegen in der Gemeinde Nordermeldorf</b>	
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität		
Strategisches Ziel	Die Gemeinde Nordermeldorf plant, neue Radwege zu errichten und bestehende Radwege zu sanieren, um den Radverkehr zu fördern und die Verbindungen zwischen verschiedenen Orten zu verbessern.		
Projektbeschreibung	<p>Es soll ein neuer Radweg entlang der Gemeindestraße Kirchweg zwischen Nordermeldorf und Meldorf errichtet werden. Dieser Radweg soll eine Länge von 1,8 Kilometern haben und eine direkte Verbindung zwischen den beiden Orten schaffen.</p> <p>Darüber hinaus ist geplant, den bereits bestehenden straßenbegleitenden Radweg entlang des Speicherkoogs zu sanieren. Dieser Radweg dient als interkommunale Verbindung zwischen Nordermeldorf, Warwerort und Büsum.</p>		
Zielsetzung	Die Implementierung eines gut durchdachten Fahrradnetzwerks kann eine Vielzahl von Zielen erreichen, die sowohl die Verkehrssicherheit als auch den touristischen Nutzen und die interkommunalen Verbindungen verbessern. Darüber hinaus kann es einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten, indem es den Umstieg auf das Fahrrad fördert und den Radverkehr insgesamt stärkt.		
Projektverantwortung	Gemeinde		
Beteiligte Projektpartner	Amt Kreis Dithmarschen		
Zeithorizont	2-5 Jahre		
Kosten	1,7 Mio. Euro		



<b>Projekt 12</b>	<b>Erhalt und Aufbesserung der Landesgedenkstätte für Sowjetische Kriegsgefangene in Gudendorf</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen engagiert sich aktiv für die Fortentwicklung und Erweiterung von Multifunktionsgebäuden.
Projektbeschreibung	Das Gemeindegebiet von Gudendorf beherbergt die Landesgedenkstätte für sowjetische Kriegsgefangene, in der regelmäßig von der Initiative "Blumen für Gudendorf" und der Gemeinde organisierten jährlichen Veranstaltungen stattfinden. Die Gedenkstätte zieht viele Besucher und Schulklassen an und wird von der Gemeinde Gudendorf instandgehalten. In der aktuellen Phase des Erinnerns und Mahnens ist es unerlässlich, die Erhaltung und Verbesserung des Umfeldes der Gedenkstätte, einschließlich der Stehle und der drei großen Grabfelder, sicherzustellen. Eine Erneuerung der Gedenktafeln mit den Namen der Opfer auf den Grabfeldern ist ebenfalls vonnöten, um der Bedeutung und Würde der Opfer gerecht zu werden.
Zielsetzung	Gewährleistung der grundlegenden Bedürfnisse der Bevölkerung, Berücksichtigung von wirtschaftlichen Belangen und Bündelung von Ressourcen.
Projektverantwortung	Gemeindevertretung (GV) Amt Mitteldithmarschen Architekt
Beteiligte Projektpartner	Gemeindevertretung (GV) Amt Mitteldithmarschen Architekt
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Kosten	80.000 Euro



### Anmerkungen

Die Landesgedenkstätte befindet sich nicht in direkter Nähe zum geplanten Multifunktionsgebäude und ist deshalb als Einzelprojekt aufgeführt.



Projekt 13	Dorfgemeinschaftshaus „Zur Erholung“   Energetische Sanierung
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Klima und Energie
Projektbeschreibung	Sanierung eines Bestandsgebäudes, welches für das dörfliche Zusammenleben wichtig ist.
Zielsetzung	Das Dorfgemeinschaftshaus "Zur Erholung" soll energetisch saniert werden, indem Maßnahmen wie Wärmedämmung, Erneuerung von Fenstern, Außentüren, Heizungsanlage, usw. durchgeführt werden.
Projektverantwortung	Gemeinde Krumstedt
Beteiligte Projektpartner	offen
Zeithorizont	kurz- bis mittelfristig
Kosten	offen



Projekt 14	Umbau in der Ditmarsia zur Verbesserung und Erweiterung der Nutzbarkeit, sowie Brandschutzertüchtigung
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Fortentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrhäusern
Projektbeschreibung	Die Stadt Meldorf plant, die Nutzungsmöglichkeiten der Ditmarsia durch einen Umbau der Innenräume zu erweitern und zu verbessern. Derzeit sind aufgrund von Einschränkungen in Bezug auf den Grundriss, die Ausstattung der Räumlichkeiten, die Beleuchtung des Saals sowie die Barrierefreiheit und den Brandschutz die bisherigen Nutzungsmöglichkeiten als Konzert- und Theaterhaus eingeschränkt. Um auch andere Formen kultureller Veranstaltungen, wie Ausstellungen und Tanzkursen, Raum zu bieten, sollen die bislang vorhandenen Büros in größere, temporär teilbare Multifunktionsräume umgebaut werden, die sowohl als Seminar- und Schulungsräume als auch als Garderobe oder Cateringraum dienen können. Die dadurch wegfallenden Büros könnten durch das umgebaute Rathaus kompensiert werden.
Zielsetzung	Das Kultur- und Veranstaltungshaus Ditmarsia soll gestärkt sowie seine Wertigkeit erhöht werden, indem es renoviert und modernisiert wird. Damit wird ein ansprechenderes funktionaleres Umfeld für kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten geschaffen.
Projektverantwortung	Stadtvertretung
Beteiligte Projektpartner	Stadt Meldorf Amt Mitteldithmarschen Architekt
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)



Kosten 1,3 Mio. Euro

Anmerkungen

Durch den Umbau wird das (denkmalgeschützte) Kultur- und Veranstaltungshaus Ditmarsia in der Lage sein, ein breiteres Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen anzubieten und somit seine Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern.



<b>Projekt 15</b>	<b>Neubau Feuerwehrgerätehaus mit Multifunktionsraum</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Modernisierung und Erweiterung von Feuerwehrgerätehäusern, die zugleich als Multifunktionsgebäude für verschiedene Zwecke dienen.
Projektbeschreibung	Die Gemeinde Offenbüttel beabsichtigt, ein neues Feuerwehrgerätehaus mit einem Multifunktionsraum für Tagungen u. Ä. zu errichten. Die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr soll somit sichergestellt und zugleich die Dorfgemeinschaft gestärkt und gefördert werden. Das derzeitige Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen der Feuerwehrunfallkasse und bietet nicht genügend Platz für die Fahrzeughalle, sodass nach einem geeigneten Grundstück gesucht wird. Da dieses Projekt einen positiven Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde haben kann, wird es als Leitprojekt betrachtet.
Zielsetzung	Der Neubau soll dazu beitragen, Ressourcen zu bündeln, wirtschaftliche Aspekte zu beachten und die Sicherheit sowie Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu verbessern.
Projektverantwortung	Gemeinde
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Mittelfristig (2-5 Jahre)
Kosten	1,8-3,0 Mio. Euro



<b>Projekt 16</b>	<b>Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses und Bau eines Multifunktionsraumes als Ausgangspunkt zur Kriegsgräbergedenkstätte</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Entwicklung von Gebäuden, die sowohl als Feuerwehrhäuser als auch als multifunktionale Gebäude genutzt werden können. Dadurch soll die Gemeinde besser auf die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger eingehen und gleichzeitig sicherstellen, dass die Feuerwehr jederzeit einsatzbereit ist.
Projektbeschreibung	Die Gemeinde Gudendorf plant, das bestehende Feuerwehrgerätehaus durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern, da der vorhandene Platz in der Fahrzeughalle nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und nicht ausreichend ist. Ziel des Anbaus ist es, die geforderte "Schwarz-Weiß-Trennung" zu erreichen und einen multifunktionalen Raum zu schaffen, da es in der Gemeinde keine Dorfgaststätte mehr gibt und den Bürgern, Vereinen und Verbänden somit kein Ort mehr für Zusammenkünfte zur Verfügung steht. Der neu geschaffene Raum soll eng mit der nahe gelegenen Landesgedenkstätte für Sowjetische Kriegsgefangene im Wald verbunden sein. In dem multifunktionalen Anbau werden Informationen zu dem Gefangenenlager, der Gedenkstätte mit den Grabfeldern und zum Lageralltag dauerhaft präsentiert. Ausstellungsstücke wie ein Modell des Lagers ergänzen den Informationsgehalt. Der Multifunktionsraum soll auch als Schulungsraum für Schulklassen dienen, die die Gedenkstätte regelmäßig besuchen.
Zielsetzung	Das Ziel besteht darin, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen



und dabei wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen, indem Ressourcen gebündelt werden.

Projektverantwortung	Gemeindevertretung
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Kosten	1,8-2,5 Mio. Euro
Anmerkungen	Es handelt sich um ein Modellprojekt und ist bisher in dieser Form noch nicht realisiert worden.



Projekt 17	Neubau eines Feuerwehrgerätehauses
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Fortentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrhäusern.
Projektbeschreibung	Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Bunsoh und Immenstedt bilden eine Löschgemeinschaft. Aufgrund von nicht mehr erfüllten gesetzlichen Bestimmungen und Platzmangel in der Fahrzeughalle ist ein Neubau des Feuerwehrgerätehauses geplant. Der Standort soll beibehalten werden, um eine reibungslose Zusammenarbeit der Löschgemeinschaft zu sichern. Das Projekt erfüllt die Kriterien eines Leitprojekts, da es eine nachhaltig positive Wirkung auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde haben kann.
Zielsetzung	Das Ziel ist es, die Lebensqualität und Versorgung der Bürger:innen sicherzustellen, dabei wirtschaftlich und ressourcenschonend vorzugehen und Synergien durch eine gebündelte Ressourcennutzung zu schaffen.
Projektverantwortung	Gemeindevertretung
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Kosten	2,65-3,0 Mio. Euro



<b>Projekt 18</b>	<b>Neubau Feuerwehrgerätehaus mit Multifunktionsraum</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Fortentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrhäusern.
Projektbeschreibung	Um die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr zu gewährleisten und die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu erhalten, plant die Gemeinde Elpersbüttel den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses, das auch einen Multifunktionsraum für Tagungen und ähnliche Veranstaltungen beinhaltet. Das derzeitige Feuerwehrgerätehaus erfüllt nicht mehr die gesetzlichen Bestimmungen der Feuerwehrunfallkasse und die Fahrzeughalle bietet nicht mehr genügend Platz. Folglich muss zunächst ein geeignetes Grundstück für den Neubau gefunden werden. Da dieses Projekt die zukünftige Entwicklung der Gemeinde positiv beeinflussen kann, erfüllt es die Anforderungen eines Leitprojekts.
Zielsetzung	Mittels des Neubaus sollen Ressourcen gebündelt, wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt sowie die Sicherheit erhöht werden.
Projektverantwortung	Gemeinde
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Mittelfristig (2-5 Jahre)
Kosten	1,8-3,0 Mio. Euro



Projekt 19	Neubau Feuerwehrgerätehaus
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Weiterentwicklung und Erweiterung von Feuerwehrhäusern sowie Gebäuden mit multifunktionaler Nutzung.
Projektbeschreibung	Die Gemeinde Nordermeldorf plant den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses, indem die bestehenden Gebäude in den Ortsteilen Barsfleth/Thalingburen und Christianskoog zusammengeführt werden sollen. Dies soll sicherstellen, dass die Freiwillige Feuerwehr jederzeit einsatzbereit ist und die Dorfgemeinschaft gefördert und erhalten wird. Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus der Löschgemeinschaft entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse und bietet nicht genügend Platz für die Fahrzeuge. Ein Übungsraum für die Feuerwehrkapelle soll ebenfalls in den Neubau integriert werden. Darüber hinaus plant die Gemeinde, den Jugendvereinen einen Treffpunkt zu bieten, indem ein Raum im Neubau bereitgestellt wird. Aus diesem Grund soll das neue Feuerwehrgerätehaus an einem neuen zentralen Standort gebaut werden. Da dieses Projekt das zukünftige Wachstum der Gemeinde nachhaltig positiv beeinflussen kann, erfüllt es die Anforderungen eines Leitprojekts.
Zielsetzung	Die Errichtung eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses unter Berücksichtigung von Ressourcenbündelung und wirtschaftlichen Aspekten dient der Stärkung des Ehrenamts und dem Erhalt der Dorfgemeinschaft.
Projektverantwortung	Gemeindevertretung
Beteiligte Projektpartner	Amt Mitteldithmarschen Gemeinde (GV) Feuerwehrunfallkasse



Architekt

Zeithorizont

Mittelfristig (2 - 5 Jahre)

Kosten

1,8-3,0 Mio. Euro



<b>Projekt 20</b>		<b>Neubau eines Feuerwehrgerätehauses</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Das Amt Mitteldithmarschen setzt sich für die Weiterentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrhäusern ein.	
Projektbeschreibung		<p>Die Gemeinde Bargenstedt plant die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses, um das bestehende Gebäude zu ersetzen. Das gegenwärtige Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse, weshalb es nach einer Überprüfung im Jahr 2020 nur noch befristet genutzt werden darf. Zusätzlich muss sich die Feuerwehr Bargenstedt steigenden Anforderungen stellen, die auf den wachsenden Abfallaufbereitungs- und -verwertungsbetrieb KBA mit einer Betriebsfläche von 15 Hektar sowie ein Altenpflegeheim mit 65 Plätzen zurückzuführen sind. Der Neubau soll ausreichend Platz in der Fahrzeughalle bieten und den Anforderungen entsprechende Sozialräume sowie Räume für Ausrüstung und Material enthalten. Aufgrund seines Potenzials, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde positiv zu beeinflussen, erfüllt das Projekt die Kriterien eines Leitprojekts. Es ist geplant, das bestehende Gebäude weiterhin für gemeindliche Zwecke als Bauhof, Gemeindearchiv und Materiallager zu nutzen.</p>	
Zielsetzung		<p>Die Gemeinde strebt an, die Daseinsvorsorge für ihre Bürger:innen sicherzustellen. Dabei sollen wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden, um eine effiziente und kosteneffektive Umsetzung zu gewährleisten. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine Ressourcenbündelung geplant, um Synergien zu nutzen und eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen sicherzustellen.</p>	
Projektverantwortung		Gemeindevertretung	



Beteiligte Projektpartner	Amt Mitteldithmarschen und Gemeinde (GV) Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Kurzfristig (5-7 Jahre)
Kosten	2,6-3,0 Mio. Euro



<b>Projekt 21</b>	<b>Umbau / Erweiterung Feuerwehrgerätehaus</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Multifunktions- und Feuerwehrgerätehäuser
Projektbeschreibung	Es ist geplant, das bestehende Feuerwehrgerätehaus an die aktuellen technischen Standards anzupassen, unter anderem durch die Einrichtung von separaten Umkleideräumen.
Zielsetzung	Modernisierungsmaßnahme im Bestand
Projektverantwortung	Gemeinde Krumstedt
Beteiligte Projektpartner	offen
Zeithorizont	Mittelfristig
Kosten	offen



<b>Projekt 22</b>	<b>Neubau Feuerwehrgerätehaus mit Multifunktionsraum</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Modernisierung und Erweiterung von Feuerwehrhäusern mit multifunktionaler Nutzung.
Projektbeschreibung	<p>Die Gemeinde Busenwuth beabsichtigt, ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen, das einen Multifunktionsraum für Tagungen u. Ä. beinhaltet. Das Ziel dieses Projekts ist die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Förderung und Erhaltung der Dorfgemeinschaft.</p> <p>Das derzeitige Feuerwehrgerätehaus erfüllt nicht mehr die gesetzlichen Bestimmungen der Feuerwehrunfallkasse und bietet nicht ausreichend Platz für die Fahrzeughalle. Aus diesem Grund soll ein neues Gebäude errichtet werden, für das ein geeignetes, größeres Grundstück gefunden werden muss. Dieses Projekt ist ein Leitprojekt, da es das Potential hat, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde nachhaltig zu verbessern.</p>
Zielsetzung	Mittels des Neubaus sollen die Ressourcen der Feuerwehr gebündelt, die Effizienz gesteigert und die Sicherheit gewährleistet werden. Darüber hinaus sind wirtschaftliche Aspekte von Bedeutung, um eine möglichst effektive Nutzung der finanziellen Mittel sicherzustellen.
Projektverantwortung	Gemeinde
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Mittelfristig (3-5 Jahre)
Kosten	1,8-3,0 Mio. Euro



<b>Projekt 23</b>	<b>Neubau Feuerwehrgerätehaus Epenwörden</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das Amt Mitteldithmarschen fördert die Fortentwicklung und den Ausbau von Multifunktions- und Feuerwehrgerätehäusern
Projektbeschreibung	Die Gemeinde Epenwörden plant die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses, um die Einsatzbereitschaft ihrer Freiwilligen Feuerwehr gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse sicherzustellen. Das gegenwärtige Gerätehaus entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben, da es nicht genügend Möglichkeiten für eine Trennung von Arbeits- und Alltagskleidung bietet und die Fahrzeughalle nicht mehr genügend Platz bietet. Für den Neubau wird derzeit ein geeignetes Grundstück gesucht, da das derzeitige Grundstück als zu klein befunden wurde. Da dieses Projekt das Potential birgt, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in positiver Weise zu beeinflussen, kann es als Leitprojekt eingestuft werden.
Zielsetzung	Durch den Bau des neuen Gebäudes sollen die Ressourcen der Feuerwehr gebündelt und ihre Effizienz gesteigert werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Zusätzlich sind wirtschaftliche Aspekte von Bedeutung, um sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel möglichst effektiv genutzt werden können.
Projektverantwortung	Gemeinde
Beteiligte Projektpartner	Gemeinde (GV) Amt Mitteldithmarschen Feuerwehrunfallkasse Architekt
Zeithorizont	Mittelfristig (3-7 Jahre)
Kosten	2,0 - 3,0 Mio. Euro



### Anmerkungen

Zum Erhalt des ehrenamtlichen Engagements und einer funktionierenden Feuerwehr/Gefahrenabwehr sind erforderliche Anpassungen wichtige Bausteine der künftigen Ortsentwicklung.



Projekt 24	Unterstützung Freiwillige Feuerwehr
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Das ehrenamtliche Engagement bei den Feuerwehren soll gefördert sowie die kontinuierliche und zuverlässige Unterstützung im Bereich des Brandschutzes und der Gefahrenabwehr sichergestellt werden.
Projektbeschreibung	Die Schaffung von Anreizstrategien für Mitglieder und Neumitglieder der Feuerwehren zielt darauf ab, das Interesse und die Motivation an ehrenamtlicher Arbeit im Bereich des Brandschutzes und der Gefahrenabwehr zu erhöhen. Arbeitgebenden sollen Anreize geboten werden, ihre Belegschaft bei der Teilnahme an den Feuerwehren zu unterstützen.
Zielsetzung	Primäres Ziel ist die bedarfsgerechte Gewährleistung der Gefahrenabwehr sowie die Sicherstellung der personellen Leistungsfähigkeit und der angemessenen technischen Ausstattung der Feuerwehren. Zusätzlich sollen hauptamtliche Beschäftigte eingesetzt werden, um die ehrenamtlichen Kräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen.
Projektverantwortung	Amt und Gemeinden Feuerwehren
Beteiligte Projektpartner	offen
Zeithorizont	1 Jahr
Kosten	offen
Anmerkungen	Um eine angemessene technische Ausrüstung der Feuerwehren zu gewährleisten, ist die Einrichtung eines Gerätewartes als Hauptamtlicher vorgesehen. Dieser soll sich um die Wartung und Instandhaltung der Ausrüstung kümmern. Zudem soll die Finanzierung der nötigen Fahrerlaubnisse sichergestellt werden.



<b>Projekt 25</b>	<b>Aufwertung des Frei- und Hallenbades der Stadt Meldorf</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur und Mobilität
Strategisches Ziel	Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Amt Mitteldithmarschen umfasst die Unterstützung und Koordination der ehrenamtlichen Aktivitäten sowie den Austausch zwischen den ehrenamtlichen Tätigen.
Projektbeschreibung	Das bestehende Frei- und Hallenbad der Stadt Meldorf soll aufgewertet, barrierefrei gestaltet und erhalten werden.
Zielsetzung	<p>Ziel der geplanten Maßnahme ist die langfristige Sicherung und Erhaltung des Schwimmangebotes in der Stadt Meldorf. Das Frei- und Hallenbad aus den 1970er Jahren hat eine überregionale Bedeutung und wird als Sportbad genutzt. Es bietet sowohl Einwohner:innen der Stadt als auch Vereinen die Möglichkeit, Schwimmsport durchzuführen und Schwimmkurse zu erteilen. Letzteres ist von besonderer Relevanz, da die Schwimmkompetenz der Kinder zunehmend abnimmt.</p> <p>Die Barrierefreiheit des Bades wurde bereits teilweise umgesetzt, jedoch ist eine vollständige Barrierefreiheit anzustreben; insbesondere unter dem Aspekt, dass die die Stadt Meldorf viele Einrichtungen für Menschen mit Behinderung hat. Die geplante Maßnahme zielt darauf ab, das Bad auf den neuesten technischen Stand zu bringen und die Haustechnik sowie die Bädertechnik zu erneuern. Darüber hinaus soll das Bad gendergerecht umgestaltet werden. Durch das Einsparen von alten Saunaangeboten sollen Flächen für familien- und seniorengerechte Umkleiden und Duschen sowie Sanitäranlagen für gendersensible Nutzergruppen geschaffen werden. Das Schwimmbad hat einen hohen sozialen und sportlichen Wert, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Es ist ein essenzieller Baustein für die Schwimm- und sportliche (Früh-)Erziehung</p>



und soll Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bieten, um alle Bevölkerungsschichten anzusprechen. Der barrierefreie Umbau soll im Sinne der Inklusion für alle benachteiligten Gruppen diskriminierungsfrei und weitgehend ohne fremde Hilfe nutzbar gemacht werden. Die dauerhafte Sicherung des Badeangebotes soll die Stärkung der sozialen Infrastruktur insbesondere für die Integration (benachteiligter) Kinder und Jugendlicher als übergeordneter Zweck unterstützen.

Projektverantwortung	Stadtvertretung
Beteiligte Projektpartner	Stadtvertretung Amt Mitteldithmarschen Badleitung Architekt/ Planungsbüro
Zeithorizont	Kurzfristig
Kosten	10 Mio. Euro



<b>Projekt 26</b>		<b>Veranstaltungshalle für Meldorf für Veranstaltungen aller Art</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Das Amt Mitteldithmarschen unterstützt die Verbesserung und Erweiterung von Multifunktions- und Feuerwehrhäusern sowie die Stärkung der Nahversorgung.	
Projektbeschreibung		<p>Die Stadt Meldorf plant die Errichtung, den Erwerb oder die Anmietung einer geeigneten Veranstaltungshalle oder eines Saals im Stadtgebiet, um eine breite Palette von Veranstaltungen, einschließlich nicht-kultureller Veranstaltungen wie Feiern, Musik-Events, gastronomischer Veranstaltungen, Messen und Ausstellungen, zu ermöglichen. Der Wegfall der D-Halle/Erheiterung und die drohende Schließung des Saalbetriebs des Hotels „Zur Linde“ führen zu einer Lücke im Angebot an Räumlichkeiten für diese Art von Veranstaltungen. Derzeit gibt es innerhalb von Meldorf keine kurzfristig anmietbaren Räumlichkeiten mit ausreichend Platz und Ausstattung für Feiern.</p> <p>Zusätzlich zu dem eigentlichen Veranstaltungsraum, der groß genug ist und über die erforderliche Möbel- und Einrichtungsausstattung verfügt (z. B. für Abibälle, Hochzeiten, Geburtstage), sind technische Ausstattungen wie Beleuchtung, Tonanlage, Heizung, Lüftung und Brandschutzeinrichtungen sowie zusätzliche Räumlichkeiten für Catering (Küche), Garderobe und Parkplätze erforderlich.</p>	
Zielsetzung		Es soll ein Raumangebot in der Nähe des Wohnorts geschaffen werden, das den Bürgern von Meldorf und der Umgebung die Möglichkeit bietet, Veranstaltungen und Feiern verschiedener Art durchzuführen.	
Projektverantwortung		Stadtvertretung	
Beteiligte Projektpartner		Stadtvertretung Stadt Meldorf	



Vor-Ort-Gastronomen

Party-Services

Zeithorizont

2023/2024

Kosten

1 Mio. Euro



<b>Projekt 27</b>		<b>Aufwertung der gemeindlichen Turnhalle Bargaenstedt</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Das Amt Mitteldithmarschen stellt eine umfassende medizinische Versorgung sicher und unterstützt ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter.	
Projektbeschreibung		Die Gemeinde Bargaenstedt plant, die energetischen Schwachstellen der Turnhalle mit angeschlossenen Gemeinschaftsräumen zu beheben, die Sanitärräume sowie Gemeinschaftsbereiche zu modernisieren und die Raumakustik in der Turnhalle zu verbessern. Primär wird das Gebäude von der Grundschule Bargaenstedt und dem Bargaenstedter SC genutzt. Dazu bietet das DRK Bargaenstedt Erste-Hilfe-Kurse und Blutspenden an, verschiedene Seniorengruppen und der Jugendförderverein Bargaenstedt veranstalten Aktivitäten und der offene Ganzttag der Grundschule nutzt die Nebenräume. Die vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten stärkt das Gemeinschafts- und das Vereinsleben. Aufgrund seines Potenzials, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde positiv zu beeinflussen, erfüllt dieses Projekt die Kriterien eines Leitprojekts.	
Zielsetzung		Die Grundversorgung soll gewährleistet werden, während zugleich ökonomische Aspekte berücksichtigt werden.	
Projektverantwortung		Gemeindevertretung	
Beteiligte Projektpartner		Amt Mitteldithmarschen Gemeinde (GV) Architekt	
Zeithorizont		Kurzfristig (1-3 Jahre)	
Kosten		Bis zu 250.000 Euro	



STECKBRIEFE IM HANDLUNGSFELD  
DASEINSVORSORGE



<p><b>Projekt 1</b></p>	<p><b>1. Erhalt von dörflichen Gebäuden wie Mühlen, Museen, Kirchen und Friedhöfen, die sich in kommunaler oder privater Hand befinden</b></p> <p><b>2. Vernetzung dieses dörflichen Kulturgutes durch den Ausbau des Fahrradverkehrs</b></p> <p><b>3. Ausbau und Sanierung von Sportanlagen</b></p>
<p>Handlungsfeld</p>	<p>Daseinsvorsorge</p>
<p>Strategisches Ziel</p>	<p>Das Amt Mitteldithmarschen beabsichtigt, das ehrenamtliche Engagement in den Bereichen Sport und Kultur zu stärken, indem diesen Betätigungsfeldern eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.</p>
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Zu 1: Viele kulturhistorische Denkmäler in ländlichen Gebieten befinden sich in privater oder öffentlicher Hand und sind aufgrund finanzieller Engpässe gefährdet. Eine Erfassung, Katalogisierung und Sanierung dieses kulturellen Erbes sind erforderlich, um es zu erhalten.</p> <p>Zu 2: Durch den Ausbau des Radwegenetzes einschließlich Gemeindestraßen und ehemaliger Bahntrassen können Kulturrouten geschaffen werden, die die Vernetzung und den Zugang zu kulturhistorischen Denkmälern erleichtern.</p> <p>Zu 3: Aufgrund von begrenzten finanziellen Mitteln sind viele Gemeinden und Sportvereine nicht in der Lage, ihre Sportanlagen zu sanieren oder neu zu gestalten. Das Amt für ländliche Entwicklung (AEK) sollte eine Initiative zur Sanierung oder zum Neubau von Sportanlagen starten, um die Bedürfnisse der Gemeinden und Vereine zu erfüllen.</p>
<p>Zielsetzung</p>	<p>Die Bewahrung des sozialen Engagements und die Förderung von interaktivem Lernen stehen im Fokus. Zudem soll die Stärkung der Ortskerne unter der Devise „unsere Gemeinden sind so schön“ vorangetrieben werden.</p>



Darüber hinaus sind Sportvereine und ihre Anlagen von großer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Projektverantwortung	Vereine Amt und Gemeinden
Beteiligte Projektpartner	Vereine Amt und Gemeinden Privatpersonen
Zeithorizont	2-3 Jahre
Kosten	offen



Projekt 2	Vernetzung der dörflichen Kulturgüter wie z.B. Mühlen, Kirchen, Denkmäler, historische Gebäude
Handlungsfeld	Daseinsvorsorge
Strategisches Ziel	Das ehrenamtliche Engagement im Bereich von Sport und Kultur soll mittels gezielter Maßnahmen seitens des Amtes gefördert werden. Besonders die Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung der ehrenamtlichen Tätigen soll gestärkt werden.
Projektbeschreibung	Durch eine gezielte Vernetzung von Kulturdenkmälern entlang von Fahrradroutes können Gemeinden ihre Attraktivität für Fahrradtouristen steigern. Hierbei können speziell ausgewiesene Routen, die die wichtigsten Highlights verbinden, dazu beitragen, das kulturelle Erbe der Gemeinden zu bewahren.
Zielsetzung	Die Verbesserung der touristischen Infrastruktur kann die Attraktivität der umliegenden Dörfer steigern. Unter anderem soll die lokale Bevölkerung ermutigt werden, ihre Freizeitaktivitäten vermehrt in der Region zu verbringen. Mittels gezielter Maßnahmen soll das touristische Angebot in den Gemeinden erweitert und diversifiziert werden, um den Bedürfnissen und Interessen der Besucher gerecht zu werden. Ein Slogan wie "Unsere Gemeinden sind sooo schön!" dient der Hervorhebung positiver Aspekte der Region.
Projektverantwortung	Amt und Gemeinden
Beteiligte Projektpartner	Amt und Gemeinden
Zeithorizont	2 Jahre
Kosten	offen



Projekt 3	Einrichtung Mehrgenerationenplatz
Handlungsfeld	Daseinsvorsorge
Strategisches Ziel	Mit der Einrichtung des Mehrgenerationenplatzes soll ein attraktiver und funktionaler Freizeitbereich für Menschen aller Altersgruppen geschaffen und die Nahversorgung gewährleistet werden.
Projektbeschreibung	Der Platz soll den Bewohner:innen einen zentralen Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität dienen und einen Ort zum Entspannen oder für gemeinsame Aktivitäten bieten.
Zielsetzung	Auf dem Platz können sich Menschen jeden Alters treffen und verweilen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und soziale Kontakte zu pflegen. Durch die Förderung von sozialen Interaktionen und Gemeinschaft wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner:innen gestärkt.
Projektverantwortung	Gemeinde Krumstedt
Beteiligte Projektpartner	offen
Zeithorizont	Mittelfristig
Kosten	offen



<b>Projekt 4</b>		<b>Aufwertung von Sportanlagen</b>	
Handlungsfeld		Daseinsvorsorge	
Strategisches Ziel		Ziel des Amtes Mitteldithmarschen ist es, die sozialen Strukturen in der Region zu stärken und damit einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der sozialen Gemeinschaft zu leisten. Darüber hinaus soll das ehrenamtliche Engagement mittels gezielter Maßnahme unterstützt und ausgebaut werden.	
Projektbeschreibung		Eine Vielzahl von Sportvereinen und Gemeinden verfügt nicht über ausreichende Mittel, um ihre Sportplätze zu sanieren oder neu zu gestalten. Folglich wird eine Aufwertung der Sportanlagen über das AEK angestrebt.	
Zielsetzung		Das Aufrechterhalten des sozialen Engagements ist von zentraler Bedeutung für die Region. Eine bedeutende Veranstaltung stellt die regelmäßige Teilnahme von Zuschauenden an den Heimspielen von Fußball-, Handball- und anderen Mannschaftssportarten dar. 14-tägig kommt es hierbei zu einem Zusammenkommen einer signifikanten Anzahl von Zuschauern. Dieses Zusammentreffen erweist sich als ein wesentlicher Faktor zur Aufrechterhaltung des sozialen Kitts innerhalb der Dörfer und Vereine.	
Projektverantwortung		Vereine Amt und Gemeinden	
Beteiligte Projektpartner		Vereine Amt und Gemeinden	
Zeithorizont		1 Jahr	
Kosten		Ermittlung erfolgt durch das Amt	



<b>Projekt 5</b>		<b>Ausbau des Fahrradwegenetzes</b>	
Handlungsfeld		Infrastruktur und Mobilität	
Strategisches Ziel		Das Amt setzt sich aktiv für die Förderung des Ausbaus neuer sowie die Sanierung von bestehenden Fahrradwegen ein.	
Projektbeschreibung		In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe "Radwege" des Kreises und den Ämtern soll sowohl die Sanierung von bestehenden Fahrradwegen als auch der Ausbau neuer Fahrradwege vorangetrieben werden. Durch diese Maßnahmen wird die Infrastruktur für den Fahrradverkehr insgesamt verbessert und somit die Attraktivität des Radfahrens gesteigert.	
Zielsetzung		Durch die Förderung des Fahrradtourismus können nicht nur die verbindenden Funktionen zwischen den Kommunen gestärkt werden, sondern auch ein aktiver Beitrag zur Steigerung des Fahrradfahrens und der sportlichen Kompetenzen geleistet werden. Zudem wird durch die vermehrte Nutzung des Fahrrads auch die Ressourcenschonung unterstützt und die Möglichkeit geboten, die Natur auf eine nachhaltige und gesunde Weise zu genießen.	
Projektverantwortung		Kreis, Amt und Kommunen	
Beteiligte Projektpartner		Kreis, Amt und Kommunen	
Zeithorizont		3 Jahre	
Kosten		offen	
Anmerkungen		Das Fahrradfahren stellt die am häufigsten genutzte Fortbewegungsart dar.	



## QUELLENVERZEICHNIS

Bundesagentur für Arbeit

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2021)

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Dithmarschen

OSM Open Street Map

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Statistikamt Nord